

Präsentiert von:



SPORT *forum*

www.lsv-sh.de

Das Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein



AUFTAKTVERANSTALTUNG: KEIN KIND OHNE SPORT

4 Extraseiten
Sportjugend

IMPRESSIONEN: BALL DES SPORTS 2010

**EHRUNG: SPORTPLAKETTE UND SPORTVERDIENSTNADEL
DES LANDES VERLIEHEN**



6. Jahrgang • Nr. 67 • April 2010



Gemeinsam. Noch besser!

Wechseln Sie jetzt zur
BARMER GEK –
und Sie sitzen fest im Sattel

- wir sind dort, wo Sie uns brauchen
- erfolgreiche Bonusprogramme
- attraktive Wahltarife
- exklusive Zusatzversicherungen
- www.barmer-gek.de

BARMER
GEK die gesund
experten

BARMER GEK Kiel
Hopfenstr. 29
24103 Kiel
Tel. 0431/982160*
kiel@barmer-gek.de

* zum Tarif Ihres Vertragspartners

➤ Infos unter www.barmer-gek.de oder
in den mehr als 1.000 Geschäftsstellen





Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Förderung des Nachwuchsleistungssportes ist für den Landessportverband Schleswig-Holstein ein zentrales Anliegen, welches in den letzten Jahren erheblich an Dynamik gewonnen hat. Eine besondere Herausforderung stellt dabei die Koordination von schulischer Ausbildung und leistungssportlicher Entwicklung der jungen Athletinnen und Athleten dar. So war es Dank der Hilfe zahlreicher Partner möglich, in Ratzeburg ein Sportinternat einzurichten, welches sich über die Grenzen Schleswig-Holsteins hinaus einen guten Ruf erworben hat und mit insgesamt 12 dort lebenden und trainierenden Athletinnen und Athleten mittlerweile eine feste Größe in der Sportlandschaft Schleswig-Holsteins einnimmt. Es wurden dadurch schon sehr frühzeitig die Weichen für eine Verbesserung der Situation in der Schnittstelle „Schule-Leistungssport“ gestellt. Mit der Einrichtung eines Sportinternats in Kiel-Schilksee für die Sportarten Segeln und Beachvolleyball wurde dieser Weg konsequent fortgesetzt.

Die aktuellen Entwicklungen im Leistungssport fordern allerdings eine ständige Verbesserung der Rahmenbedingungen. Es werden immer höhere Anforderungen insbesondere an den Nachwuchsbereich gestellt. Die Verantwortung für eine Koordinierung der teilweise schwer zu vereinbarenden Ansprüche von Schule und Leistungssport lastet auf den Schultern der betroffenen Schüler und deren Eltern. Die Nachwuchssportlerinnen und Nachwuchssportler leben dabei in einem Spannungsfeld, das durch zunehmend hohe schulische Anforderungen, in der Regel tägliches Training, häufige Abwesenheit durch Wettkampfreisen oder Trainingslager und damit wenig Zeit für Freundeskreis und Familie geprägt ist. Daher ist es wichtig, diesen jugendlichen Talenten bei der Bewältigung der Doppelbelastung von Schule und Leistungssport umfangreiche Unterstützung zu geben. Ziel muss es dabei sein, dass sie gezielt und systematisch auf eine erfolgreiche Sportkarriere vorbereitet werden und gleichzeitig den angestrebten Bildungsabschluss erreichen können.

Mit der Möglichkeit, nunmehr Schulen in Schleswig-Holstein zu „Partnerschulen des Leistungssports“ ernennen zu können, verbessern sich die Rahmenbedingungen für die Förderung im Nachwuchsleistungssport in Schleswig-Holstein erheblich. Ziel der Initiative ist eine langfristig abgesicherte und verbindliche Koordinierung von Schulalltag und Leistungssportentwicklung. Im Mittelpunkt steht die gemeinsame Verantwortung von Schulen und Sportorganisationen für die schulischen und sportlichen Erfolge junger Talente. Lehren, lernen und trainieren findet in partnerschaftlicher Kooperation statt. Die Partner unterstützen Lehrerinnen und Lehrer, Trainerinnen und Trainer, Schülerinnen und Schüler, sowie deren Eltern bei dem gemeinsamen Bemühen um Erziehung und Persönlichkeitsbildung sowie der Realisierung der schulischen und sportlichen Ausbildungsziele.

Ziel ist es daher, gemeinsam mit den Kooperationspartnern, talentierten jugendlichen Leistungssportlern Rahmenbedingungen zu bieten, in denen sportliche Förderung und schulische Belange in Einklang gebracht werden. Die Anerkennung erfolgt auf Antrag durch das Bildungsministerium des Landes Schleswig-Holstein, welches in enger Kooperation mit dem Olympiastützpunkt Hamburg/Schleswig-Holstein und dem Landessportverband sowie den Fachverbänden diese Initiative verantwortet. Der Vorstand des Landessportverbandes Schleswig-Holstein ist sehr erfreut über diesen weiteren Schritt zur Verbesserung der Situation für den Nachwuchsleistungssport.

Bernd Lange, LSV-Vorstandsmitglied,
Vorsitzender des Ausschusses für Bildung, Qualifizierung und Mitarbeiterentwicklung

Im Fokus

<i>Sportjugend-Initiative „Kein Kind ohne Sport“ gestartet</i>	4,5
<i>Rückblick auf den Ball des Sports</i>	6-8
<i>Freiwilliges Soziales Jahr im Sport bleibt gesichert</i>	9
<i>Konferenz der Landessportbünde tagte in Berlin</i>	9
<i>Sportplakette und Sportverdienstnadel des Landes verliehen</i>	10,11
<i>Im Profil: Drei „stille Stars“ des Sports</i>	11
<i>Sport-Kolumne von Martin Nolte:</i>	
<i>Neuordnung im Schiedsrichterwesen dringend erforderlich</i>	12
<i>Tag des Sports am 5. September 2010:</i>	
<i>Ihr Verein kann dabei sein!</i>	12

LSV-Info

<i>Vorschau: Haus des Sports feiert 25-jähriges Jubiläum</i>	13
<i>LSV-Infoveranstaltungen über Fördervereine</i>	14
<i>LSV positioniert sich zum Thema Migration</i>	14
<i>Tamo Schwarz „schoss“ Sportfoto des Jahres</i>	15
<i>Schleswig-Holstein Tag: Der Sport ist dabei</i>	16
<i>Neue Vereine im LSV</i>	16
<i>Sportjugend Schleswig-Holstein</i>	17-20
<i>Der Deutsche Sportausweis – eine Chance für Vereine</i>	22
<i>Barbara Schiefferdecker übernimmt mach2-Projektleitung</i>	23

Vereine und Verbände

<i>Rudern: Hans Lenk feierte 75. Geburtstag</i>	23
<i>Zeltlager Adlerhorst: Noch Plätze frei</i>	24
<i>Seminar: Aktuelle Entwicklungen im Vereinsrecht</i>	24
<i>Seglerverband SH will Nachwuchsarbeit stärken</i>	25
<i>Lübecker Rudergesellschaft feierte 125 jähriges Bestehen</i>	26
<i>BürgerStiftung Region Ahrensburg:</i>	
<i>JugendProjektPreis verliehen</i>	26
<i>Köpfe Klubs Ideen: TuS Hartenholm</i>	
<i>kämpft gegen Hallennutzungsgebühren</i>	28-29
<i>Dieter Medow führt künftig Pferdesportverband SH</i>	30
<i>EhrenamtMesse: „Sport im Wohld - bewegt uns!“</i>	30

Service

<i>ARAG Sportversicherung informiert:</i>	
<i>Schaden des Monats: Frühstück mit bitterem Nachgeschmack</i>	31
<i>Lubinus Clinicum informiert: Fit und Sportlich –</i>	
<i>Endoprothesenpatient Fritz Hamer</i>	32
<i>Der direkte Draht zum Landessportverband</i>	34
<i>Steuerhotline</i>	34
<i>Impressum</i>	34
<i>Erhard Sport ist LSV-Partner Sportartikelversand</i>	35

Titelfoto: Die Kult-Band „Tiffany“ sorgte beim Ball des Sports für Stimmung. Beilage: Einem Teil dieser Ausgabe des Sportforums liegt der neue Erhard-Sport Katalog bei.



Blick in den Ständesaal im Schleswiger Rathaus



LSV-Präsident Wienholtz (re.) diskutierte mit Heike Schröder, Dagmar Ungethüm-Anker, Jochen Tiedje und Irene Johns. In der Mitte Moderatorin Karin Henningsen.

Auftaktveranstaltung in Schleswig

Sportjugend-Initiative „Kein Kind ohne Sport“ gestartet

„Kein Kind ohne Sport!“: Die Sportjugend im Landessportverband Schleswig-Holstein hat in Schleswig ihre Initiative gegen Kinderarmut gestartet. Sportvereine, Sponsoren, Kommunen, Schulen und Kindergärten sollen im „Europäischen Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung“ dazu ermuntert werden, neue Projekte ins Leben zu rufen, die sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen eine Teilnahme am Vereinssport ermöglichen.

Bei der landesweiten Auftaktveranstaltung im Schleswiger Rathaus, die gemeinsam mit der Sportjugend Schleswig-Flensburg und dem Kreissportverband Schleswig-Flensburg organisiert wurde, präsentierten mit dem TSV Kappeln und dem TSV Reinbek ausgewählte Vereine, wie sie sozial benachteiligten Kindern Sport ermöglichen. 100 Teilnehmer und Gäste sorgten für eine gute Resonanz. Jochen Tiedje, 1. Vorsitzender der Sportjugend Schleswig-Holstein, betonte zu Beginn den Nutzen der Initiative: „Wir wollen die Sportvereine auch durch konkrete Beispiele dafür sensibilisieren, etwas dafür zu tun, dass sie möglichst alle Kinder am Sport teilnehmen lassen können. Deshalb wollen wir bis zu 15 Regionalveranstaltungen in den Kreisen anbieten, um zu informieren und praktische Tipps zu geben.“ Gemeinsam Lösungsansätze zu finden und eine Vielzahl von Initiativen zur Förderung von sozial benachteiligten Kindern in den Sportvereinen entstehen zu lassen – das ist das Ziel der Initiative der Sportjugend im Landessportverband, für die der Innenminister des Landes

Schleswig-Holstein, Klaus Schlie die Schirmherrschaft übernommen hat und den Bewilligungsbescheid über 10.000 Euro zur Unterstützung der Kampagne in Schleswig übergab.

Der Präsident des Landessportverbandes Schleswig-Holstein, Dr. Ekkehard Wienholtz, ordnete den Stellenwert der Kampagne ein. „Teilnahme an den vielfältigen Aktivitäten des Sports heißt auch, Teilhabe an der Gesellschaft zu erlangen. Politik und Gesellschaft sind gefragt. Sie müssen entscheiden, unter welchen Bedingungen Kinder in unserem Land aufwachsen sollen und was sie uns im wahrsten Sinne des Wortes 'wert' sind“, sagte Wienholtz.

Die Politik sieht der Präsident des Landessportverbandes in der Pflicht. „Auf unserer Konferenz der Landessportverbände am vergangenen Wochenende in Berlin haben wir daher gemeinsam das Urteil des Bundesverfassungsgerichtes zur Überprüfung der Hartz-IV-Regelsätze begrüßt. Die Politik ist aufgefordert, geeignete Lösungen zur Teilhabe zu entwickeln und Kindern von Geringverdienern und Hartz-IV-Empfängern zum Beispiel über ein Gutscheinsystem die Mitgliedschaft in Sportvereinen zu ermöglichen“, sagte Wienholtz.

Der Schwerpunkt der Auftaktveranstaltung, bei der neben Innenminister Klaus Schlie, dem sjsh-Vorsitzenden Jochen Tiedje und LSV-Präsident Wienholtz auch Rainer Detlefsen, Vorsitzender



v.l. Jochen Tiedje, 1. Vorsitzender der Sportjugend SH, Carsten Bauer, Geschäftsführer der Sportjugend und Innenminister Klaus Schlie



Walther Furthmann (Sportjugend) und Irene Johns (Kinderschutzbund SH)



LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz (li) wurde von Jörg Jacobsen für die NDR 1 Welle Nord interviewt.



NDR-TV-Journalistin Karin Henningsen moderierte die Veranstaltung.

des Kreissportverbandes Schleswig-Flensburg, zu den Veranstaltungsteilnehmern und Gästen gesprochen hatte und sich über die gute Beteiligung aus dem Kreis Schleswig-Flensburg und des TSV Kappeln freute, lag in der anschließenden Diskussion, die von der NDR-TV-Journalistin Karin Henningsen moderiert wurde. Die Journalistin, ehemalige Leistungssportlerin, betonte, sie bekomme die Problematik aus den Schulklassen ihrer drei Kinder täglich mit.

Irene Johns, Vorsitzende des Kinderschutzbundes Schleswig-Holstein, hatte zuvor in ihrem Referat bedrückende Zahlen geliefert. „76.000 Kinder in Schleswig-Holstein leben unter der Armutsgrenze Jedes 7. Kind im Land ist betroffen, in Lübeck sogar jedes vierte Kind“, sagte Frau Johns. Ihr Ziel: Schutz vor Kinderarmut müsse in die Verfassung aufgenommen werden.

„Best practise“-Beispiele präsentierten Dagmar Ungethüm-Anker, 1. Vorsitzende des TSV Kappeln, und Heike Schröder, 1. Vorsitzende des TSV Reinbek. „Kindern eine Chance“ hat der TSV Kappeln seine Initiative überschrieben und bietet kostenlos eine Stunde Sport für alle Kinder im Grundschulalter – ohne Leistungsdruck, Motto: Sport, Spiel und Spaß.

Das Projekt „Kids in die Clubs“ des TSV Reinbek gibt es bereits seit vier Jahren. Fast 100 Kinder haben seitdem beitragsfrei die Sportangebote des Vereins nutzen können, die Stadt Reinbek und private Sponsoren und Förderer ermöglichen neben dem TSV die Finanzierung. **Weitere Infos auch unter www.sportjugend-sh.de**

sjsh/LSV/wi

Rainer Detlefsen, Vorsitzender des KSV Schleswig-Flensburg

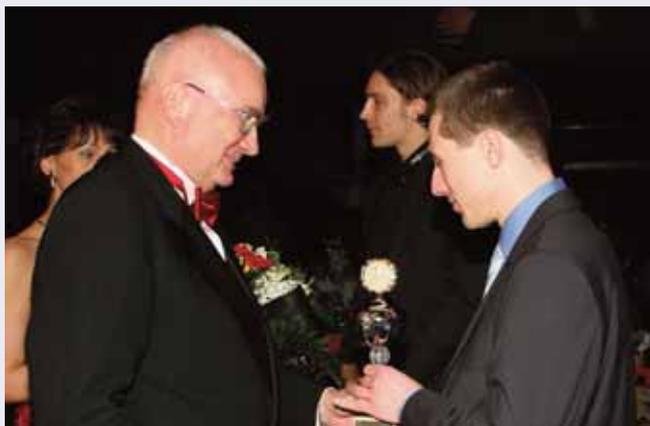


Heike Schröder, 1. Vorsitzende des TSV Reinbek



Dagmar Ungethüm-Anker, 1. Vorsitzende des TSV Kappeln





Dr. Wienholtz bei der Pokalübergabe an den Sportler des Jahres, Stefan Schwab.



Ball-Organisator Heinz Jacobsen mit Frank Rost und Carl-Christian Ehlers (Vorstandsvorsitzender der Kieler Volksbank)

Sportler und Team des Jahres in stimmungsvollem Ambiente ausgezeichnet

Beim 36. Ball des Sports drehte sich (fast) alles um König Fußball

Die 36. Auflage des Ball des Sports des Landessportverbandes Schleswig-Holstein am 7. März stand ganz im Zeichen von König Fußball. Mit reichlich sportlicher Prominenz wurde im Kieler Schloss der Blick auf die Weltmeisterschaften 2010 in Südafrika und auf die Frauen-WM 2011 in Deutschland gerichtet.

Als Ehrengäste konnten LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz und LSV-Vizepräsident Heinz Jacobsen den Torhüter des Hamburger SV, Frank Rost, und die WM-Botschafterin Britta Carlson begrüßen. Während Frank Rost die Titelchancen der Männer während der Opening-Show eher skeptisch beurteilte („Das wird verdammt schwer“), verteilte der 36-jährige, der direkt nach dem Bundesligaheimsieg gegen Hertha BSC in die schleswig-holsteinische Landeshauptstadt gekommen war, an die Frauen mit einem Augenzwinkern ein etwas eigenwillig verpacktes Lob: Der Frauenfußball habe sich vom „Hausfrauenfußball“ zum Sport entwickelt. Die Kontaktabnung zu Frank Rost wurde übrigens durch spezielle Drähte Heinz Jacobsens zu dessen Vater erleichtert. Er war zu DDR-Zeiten ein bekannter vielfacher Handball-Nationalspieler und Heinz Jacobsen aus seiner Zeit als DHB-Männerspielwart und Manager des THW Kiel persönlich bekannt.

NDR-Moderator Christian Pipke warnte Rost, er solle sich nach diesen Äußerungen lieber nicht neben Britta Carlson setzen, doch die gebürtige Kielerin ging nicht weiter auf die kleine Provokation

ein und brachte zum Ausdruck, dass es vor allem darauf ankomme, 2011 ein guter Gastgeber zu sein. Ganz diplomatisch also, wie es sich für eine WM-Botschafterin gehört. Die 32-jährige ehemalige Nationalspielerin kann selbst auf herausragende Erfolge zurückblicken. Die gebürtige Kielerin war 2005 mit der DFB-Auswahl Europameisterin, wurde Deutsche Meisterin, zwei Mal Pokalsiegerin und holte den Uefa-Cup – jeweils mit Turbine Potsdam.

Im Rahmen des Ball des Sports wurden die Sportler und das Team des Jahres 2009 geehrt. Die gemeinsam vom Landessportverband und der Vereinigung schleswig-holsteinischer Sportjournalisten vorgenommene Wahl sah dieses Mal neben dem Abonnementsieger, dem deutschen Handball-Rekordmeister THW Kiel bei den Mannschaften, und der bereits zum vierten Mal gewählten Ausnahmeschwimmerin, der Paralympicssiegerin und vielfachen Weltmeisterin und Weltrekordlerin Kirsten Bruhn vom PSV Neumünster, mit Stefan Schwab vom TSV Schwarzenbek, einen der schnellsten deutschen Sprinter vorn. Der 22-jährige Deutsche Hallenmeister über 60 Meter (2010 wurde er Vizemeister) steigerte 2009 seine Bestzeit über 100 Meter auf 10,19 Sekunden und war im Vorjahr auch bei der WM in Berlin am Start. Für den THW waren einen Tag vor dem Championsleague-Gruppenspiel zu Hause gegen Skopje Mannschaftskapitän Marcus Ahlm und Trainer Alfred Gislason erschienen und plau-

THW-Trainer Alfred Gislason (li.) bei der Ehrung zum Team des Jahres mit Kapitän Marcus Ahlm und Christian Pipke.





LSV-Hauptgeschäftsführer Manfred Konitzer-Haars mit Alfred Gislason.



Glückliche Gewinnerin des Toyota Aygo: Die Kielerin Kerstin Nebermann.

derden über die sportlichen Perspektiven. Gislasons Laune war auch deshalb prächtig, weil er tags zuvor von einem Handballfachblatt zum „Trainer des Jahres“ gewählt worden war und weil er am Abend bereits das Ergebnis der Partie zwischen dem FC Barcelona und Kolding kannte: Der Konkurrent des THW um den Gruppensieg hatte gegen die Dänen gepatzt und dem THW so den Weg an die Tabellenspitze geebnet.

1100 Ball-Gäste amüsierten sich bei einem der größten Ball-Events im Norden bis in die frühen Morgenstunden auf und abseits der Tanzflächen. Die Kieler Kultband „Tiffany“, die Band „Drive“, Pianist Christopher Luckhardt und DJ Gary Mangels sorgten für die Musik. Unterhaltung mit sportlicher Note bot der „Golden Man Artist“ Sven MattiB. Er hatte im vergangenen Jahr in der RTL-Show „Das Supertalent“ für Aufsehen gesorgt und präsentierte unter viel Applaus seine akrobatischen Künste. Britta Carlson hatte in der Late-Night-Show noch einen Einsatz als Glücksfee: Sie zog den Namen der Gewinnerin des Hauptpreises bei der auch in diesem Jahr dank der Unterstützung vieler Sponsoren gut ausgestatteten Tombola. Die Kielerin Kerstin Nebermann konnte die Schlüssel und Papiere für einen Kleinwagen der Marke Toyota Aygo, gestiftet vom Hauptsponsor des Balles, der Kieler Volksbank und dem Auto Centrum Lass in Kronshagen, entgegennehmen. Für prickelnde Unterhaltung hatten zuvor Highlights aus der Dschungel-Musical-Show „Herrscher der Löwen“ gesorgt. LSV-Vizepräsident Heinz Jacobsen konnte als Ball-Organisator zufrieden Bilanz ziehen: „Der Ball des Sports hat sich wieder einmal als stimmungsvoller Treffpunkt für unsere Gäste aus der Welt des Sports, aber auch aus vielen anderen gesellschaftlichen Bereichen erwiesen.“

LSV/wi



„Sitzprobe“ im Toyota, re. Carl-Christian Ehlers und Stefan Schmitz (Auto Centrum Lass).



„Tiffany“.



„Drive“

Christian Pipke mit Rudi Dautwiz
(Vereinigung der SH-Sportjournalisten)



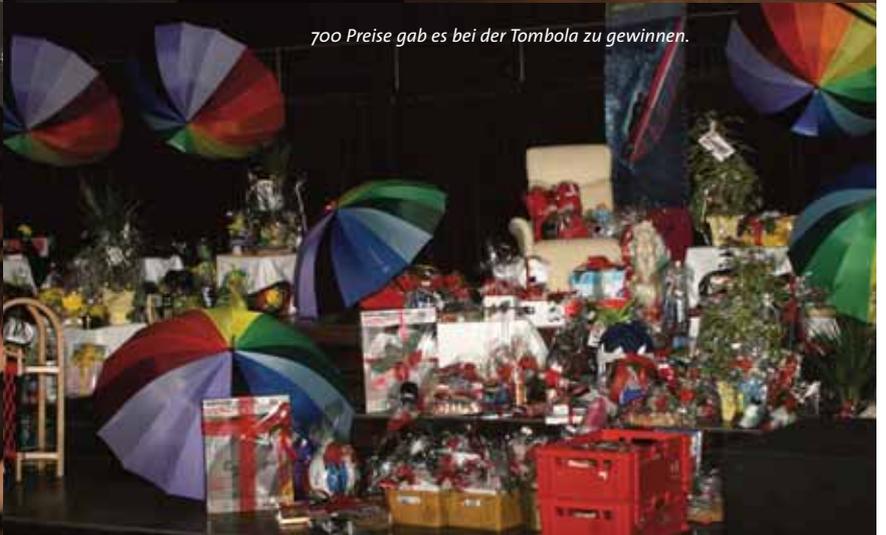
„Golden Man Artist“
Sven Mattijs



Pianist Christopher
Luckhardt



„Herrscher der Löwen“



700 Preise gab es bei der Tombola zu gewinnen.

Freiwilliges Soziales Jahr im Sport bleibt gesichert

FSJ: Auch in Schleswig-Holstein eine Erfolgsgeschichte.

Die Finanzierung des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) im Sport ist gesichert. In den entscheidenden Gesprächen mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ist es einer Delegation des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) gelungen, für den Sport eine Kompensationsregelung zu vereinbaren. Zum Hintergrund: In der Koalitionsvereinbarung der Bundesregierung war festgehalten worden, die Wehrpflicht auf sechs Monate zu verkürzen. Davon ausgehend wurden verschiedene Änderungen auf den Weg gebracht. So soll auch mit einer Verordnung das Verfahren der finanziellen Förderung des FSJ neu geregelt werden. Von dieser Änderung wäre das FSJ im Sport existenziell betroffen.



Im Gespräch, das der dsj-Vorsitzende Ingo Weiss und DOSB-Generaldirektor Michael Vesper mit Staatssekretär Joseph Hecken führten, wurde nun vereinbart, dass die Deutsche Sportjugend (dsj) vom kommenden Jahr an fünf Millionen Euro zusätzlich erhält, um eine Aufstockung der künftig einheitlichen FSJ-Fördersätze zu ermöglichen. Zudem wurde festgehalten, dass Härten, die durch die Übergangszeit nach Inkrafttreten der

erwähnten Verordnung am 1. Mai 2010 bis zum Jahresende entstehen können, nach Möglichkeit im Haushaltsvollzug ausgeglichen werden sollen. Ingo Weiss sagte: „Damit bleibt das FSJ für rund 2.000 jungen Menschen erhalten, die hier wichtige persönliche Erfahrungen sammeln können und so am gesellschaftspolitisch relevanten Beitrag des Sports einen großen Anteil haben.“

DOSB Presse

Konferenz der Landessportbünde tagte in Berlin

Klaus Böger neuer Sprecher der LSB-Konferenz

Zentrale Themen für die Zukunft des Sports in Deutschland standen auf der Tagesordnung der Konferenz der Landessportbünde in Berlin. DOSB-Generaldirektor Dr. Michael Vesper gab einen Bericht zur Münchener Bewerbung um die Winterspiele 2018.



Gruppenbild der Konferenzteilnehmer im Berliner Olympiastadion, rechts LSV-Präsident Wienholtz.

Naheliegender, dass in dem Zusammenhang gleich auch die ersten Olympischen Jugendspiele vom 14. bis 26. August 2010 in Singapur angesprochen wurden. 100 junge Deutsche werden daran teilnehmen, zur Einstimmung findet am 24. Juli in Berlin auf dem Pariser Platz eine „Flammenzeremonie“ statt. Die Flamme ist im Vorfeld der Jugendspiele in jeweils einer Olympiastadt in Amerika, Asien, Australien und Europa zu Gast. In besonders intensiver Form wurde die Position der Landessportbünde zum Glücksspiel-Staatsvertrag diskutiert.

Nach dem Urteil im Fall der 'Liga Portuguesa' und dem Plädoyer des Generalanwalts beim Europäischen Gerichtshof vom 4. März zu den anhängigen sieben deutschen Fällen, sehen sich die Landessportbünde in ihrer Position vom Dezember bestätigt. Nähere Einzelheiten dazu unter www.lsv-sh.de/Sportthemen/Sportpolitik. In einer Arbeitsgruppe wird in den nächsten Wochen die Stellungnahme zur Evaluation des Staatsvertrages erarbeitet.

Weitere Punkte der Beratung waren die deutschlandweite Einführung der Ganztagschule mit ihren Chancen und Risiken

für die Sportvereine, Herausforderungen für den Sport durch zunehmende Kinderarmut sowie Erhöhung der Krankenkassen-Förderung für den Rehabilitationssport. Viel Lob erntete DOSB-Generaldirektor Michael Vesper für die Ergebnisse seiner Verhandlungen mit der Bundesregierung zum Erhalt des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) im Sport (siehe oben).

Bei den abschließenden Neuwahlen wurde der Berliner LSB-Präsident Klaus Böger einstimmig zum neuen Sprecher der Landessportbünde gewählt. Stellvertreter ist sein ebenfalls ohne Gegenstimme gewählter bayerischer Amtskollege Günther Lommer.

Norbert Skowronek

Sportplakette und Sportverdienstnadel des Landes verliehen Auszeichnung für Top-Athleten und verdiente Sportfunktionäre



Alle ausgezeichneten Sportler und Sportfunktionäre auf einen Blick.

Die Landesregierung und der Landessportverband haben herausragende Sportler des Landes und verdiente Sportfunktionäre ausgezeichnet. Innenminister Klaus Schlie nahm die Ehrung zusammen mit LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz vor. Die Feierstunde zur Verleihung der Sportplakette und der Sportverdienstnadeln des Landes fand in Kiel im Haus des Sports statt.

Mit der seit 1961 verliehenen Sportplakette, der höchsten Auszeichnung des Landes im Sport, werden in diesem Jahr der Ruderer Florian Mennigen (Ratzeburger Ruder Club, Weltmeister im Achter 2009), sowie die dominierenden Beachvolleyballerinnen des vergangenen Jahrzehnts, Okka Rau und Stephanie Pohl (Kiel), der Sprinter Stefan Schwab (TSV Schwarzenbek), Sportler des Jahres 2009 in Schleswig-Holstein, die Sportabzeichen-Veteranin Hanna Mecklenburg (87 Jahre, Glückstadt), die 2009 zum 63. Mal die Bedingungen für das Deutsche Sportabzeichen erfüllte, Kerstin Cellarius (Lübeck, Präsidentin des Schwimmverbandes SH – als einzige Frau führt sie in Schleswig-Holstein einen Fachverband, unter 50 Männern), sowie Bernd Schmidt (Nortorf, 1. Vorsitzender des Radsportverbandes SH) ausgezeichnet. Florian Mennigen konnte leider nicht teilnehmen und erhält die Sportplakette zu einem späteren Zeitpunkt. Mit der Sportverdienstnadel werden Sportfunktionäre geehrt, die sich seit vielen Jahren im Vereinssport und auf Verbandsebene engagieren. Die Sport-

verdienstnadel wird in diesem Jahr zum 12. Mal verliehen. LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz würdigte die Leistungen der Preisträger: „Mit der Sportverdienstnadel werden die 'stillen Stars' im Lande ausgezeichnet, die nicht an vorderster Stelle im Rampenlicht stehen, sondern im Hintergrund die oftmals beschwerliche, nicht sichtbare Arbeit machen.“ Für den Präsidenten zeigt sich im Einsatz von 80.000 ehrenamtlichen Mitarbeitern in den schleswig-holsteinischen Sportvereinen- und Verbänden die Bedeutung des organisierten Sports für die Gesellschaft. „Sie leisten einen wesentlichen Beitrag für die Zukunftsfähigkeit unseres Landes. Die Ehrung soll eine Motivation für weiteres Engagement darstellen“, betonte Wienholtz.

Mit der Sportverdienstnadel wurden ausgezeichnet:

Walter Kohrt (Preetzer TSV, Gewichtheben), Ulfert Janssen (Vorsitzender der Fachsparte Wasserball im SH-Schwimmverband), Rüdiger Pflaum (Vizepräsident im Landesschachverband Schleswig-Holstein), Manfred Hamann (SV Großhansdorf, Vorsitzender des Kreisleichtathletikverbandes Stormarn), Martina Bach (Kieler TB, seit zehn Jahren Leiterin der Leichtathletikabteilung eines der erfolgreichsten Vereine im Lande, seitdem Organisatorin des größten Leichtathletik-Sportfestes in SH), Günter Engel (Blau Weiß Kiel, seit 50 Jahren im Badminton-sport aktiv, Vertreter



Innenminister Klaus Schlie (links) und LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz (rechts) mit den Trägern der Sportplakette (vlnr): Stefan Schwab (TSV Schwarzenbek), Hanna Mecklenburg (Glückstadt, Dt. Rekordhalterin Sportabzeichen), Bernd Schmidt, (Nortorf, 1.Vors. Radsportverband SH, Kerstin Cellarius (Präs. Schwimmverband), Stephanie Pohl, Okka Rau, (Kiel, Beachvolleyball).

Im Profil:

Drei „stille Stars“ des Sports



Rüdiger Pflaum widmet seine ganze Aufmerksamkeit dem Spiel der Könige, dem Schach. Er ist seit 1958 Mitglied der Schachabteilung im TSV Travemünde. Seine vielen Ehrenämter im Laufe von gut 50 Jahren füllen eine ganze Liste: Werbe- und Pressewart, Leiter der Schachabteilung, 1. Vorsitzender im Schachbezirk Lübeck, nationaler Schiedsrichter im Deutschen Schachbund, Vizepräsident im Landesschachverband Schleswig-Holstein. Über die Grenzen des Landes hinaus ist Rüdiger Pflaum durch die seit 1983 jährlich stattfindende „Internationale Travemünder Schach-Open“ bekannt geworden. Diese Veranstaltung, eine der größten in der Bundesrepublik, wird von Rüdiger Pflaum seit 1983 geleitet und hat einen festen Platz im Kalender vieler Spitzen-Schachspieler.



Thomas Albert war zunächst 15 Jahre als Handballschiedsrichter im Kreis Rendsburg aktiv. Seit 1994 engagiert er sich im Projekt „Sport gegen Gewalt“ und leitet integrative Sportgruppen im Stadtteil Mastbrook in Rendsburg. Viele Kinder und Jugendliche auch aus Migrantenfamilien haben seine Gruppen besucht und mit Hilfe des Sports Fairplay, Toleranz und Respekt gelernt. Seine Mitarbeit im Kriminalpräventiven Rat der Stadt Rendsburg fördert zudem die Anbindung und Vernetzung von „Sport gegen Gewalt“ mit den städtischen Jugendeinrichtungen. Thomas Albert, der Schulleiter an der Grundschule Rendsburg-Mastbrook ist, hat darüber hinaus in seiner Heimatstadt Kinder- und Jugendveranstaltungen wie die „Fair und Fun-Tour“ oder die „Mitternachts Sportturniere“ geleitet.



Martina Bach engagiert sich seit vielen Jahren in der Leichtathletik. Vor 30 Jahren begann sie als Lang-Sprinterin mit Landesmeistertiteln und überregionalen Erfolgen. Nach der aktiven Zeit gab sie ihre Erfahrungen an Kinder weiter. Zunächst in einer Kinderturngruppe, dann als Trainerin im Kieler TB. Im Jahr 2000 übernahm sie die Leitung der Leichtathletikabteilung, die sie bis heute führt. Die Mitgliederzahlen stiegen in dieser Zeit von 100 auf 200. Martina Bach organisiert darüber hinaus seit 10 Jahren das größte Leichtathletik-Vereinsfestival auf Landesebene mit mehr als 500 Aktiven. Daneben bringt die alleinerziehende Mutter neben ihrem Vollzeit-Arbeitsplatz bei CITTI in Kiel noch die Zeit auf, um sich seit 2005 als Obersport- und Spielwartin im Kieler TB zu engagieren.

des Präsidenten des Landesverbandes, Leiter der Geschäftsstelle), Günter Krispin (Volleyball, Schulsportbeauftragter des SHVV, Referent in der Trainerbildung), Helmut Siebke (seit 17 Jahren Vorsitzender des SV Schmalensee, Vorsitzender des Spielausschusses des Kreisfußballverbandes), Helmut Groskreutz (1. Vorsitzender BSG Eutin, Organisator jährlicher Jugendfreizeiten, Stützpunktverein „Integration durch Sport“), Manfred Feuchthofen (seit 1975 Ju-Jutsu-Trainer im Lübecker Judo Club, entwickelte bereits in den 70er Jahren Konzepte für Frauen-Selbstverteidigungskurse), Gertraud Stern (TSV Langenhorn, Gesundheitssportaktivitäten, gründete 1989 die Herzsportgruppe des Vereins und leitet sie noch heute), John Fieder (seit 1973 Spielwart im Kreishandballverband Segeberg), Heidi Thiele (seit fast 50 Jahren im Handball aktiv, seit 1978 Schiedsrichterin, im HVSH seit 2002 Referentin für Kinder- und



Jugend sport), Thomas Albert (Rendsburg, seit 1994 Engagement im Projekt „Sport gegen Gewalt“ des LSV, Leiter von integrativen Jugendgruppen im Stadtteil Mastbrook), Karl-Heinz Fischer („Mister Karate“ des VfL Pinneberg, Gründer der Karateabteilung vor fast 40 Jahren), Mechthild Ingwersen, seit 1984 2. Vorsitzende des Kreisreiterbundes Dithmarschen, Helga Ballert (seit 1976 technische Leiterin des Gettorfer TV), Caren Kügler (Malente, seit 1983 Leitungsfunktionen in der DLRG auf örtlicher und auf Kreisebene), Christa Bidinger (Groß Kummerfeld, seit mehr als 20 Jahren Jugendwartin des Schießsportvereins Gr. Kummerfeld), Lena Kummerfeld (mit 27 Jahren die jüngste der Ehrungsteilnehmer/innen, Landeskinderturnwartin im SHTV, bei der Ehrung verhindert). **Die Laudationes stehen unter www.innenministerium.schleswig-holstein.de zur Verfügung.** LSV

Sport-Kolumne von Martin Nolte im Handelsblatt

Neuordnung im Schiedsrichterwesen dringend erforderlich



Prof. Dr. Martin Nolte

DFB-Präsident Theo Zwanziger zeigt Stärke im Fall Amerell. Konsequenz braucht auch die anstehende Neuordnung des Schiedsrichterwesens.

„Ball rund muss ins Tor eckig“ – einfach soll Fußball sein. Klare, verständliche Regeln, über deren Einhaltung die Schiris wachen. 78 617 davon gibt es in Deutschland. Binnen Sekunden müssen sie hochkomplexe Spielsituationen bewerten. Dies erfordert Augenmaß, Autorität,

Kompetenz und Fitness. Ein Ausbildungsprogramm des Deutschen Fußball-Bunds (DFB) stellt sicher, dass Schiedsrichter den Anforderungen gerecht werden. Erfahrene Paten betreuen die Jüngerer. Der Ritterschlag für die Bundesliga erfolgt durch Schiedsrichter-Beobachter. Ein solcher war Manfred Amerell. Im Februar trat er von seinen Ämtern zurück. Der Grund? In einer Presseerklärung gab er zu, eine intensive private Freundschaft mit Bundesliga- und Fifa-Referee Michael Kempfer gehabt zu haben. Ein No-Go in seinem Amt. Denn Beobachtung erfordert Neutralität. Der weitergehende Vorwurf von Kempfer sowie drei anderen Schiedsrichtern? Amerell habe sich ihnen in unangemessener Weise angenähert beziehungsweise sie sexuell genötigt.

Dies wären Straftaten. Der DFB entschied zu Recht, den Fall an die Staatsanwaltschaft abzugeben. Zu spät, wie einige meinen. Doch im Nachhinein ist man immer schlauer. Am Kern des Vorwurfs gegen Amerell ändert dies nichts. Dieser keult zwischenzeitlich nach allen Seiten: Strafanzeige gegen Kempfer sowie die weiteren Referees wegen falscher eidesstattlicher Versicherung und Verleumdung. On the top: DFB-Präsident Theo Zwanziger habe einen Schiedsrichter aus seinem Heimatklub Altendiez beim Aufstieg in die Bundesliga begünstigt. Nebenkriegsschauplätze! Das DFB-Präsidium lässt sich nicht so leicht ins Bockshorn jagen und sprach Zwanziger einstimmig das Vertrauen aus. Dieser geht nun gestärkt aus dem Fall Amerell hervor. Gilt das auch für die Schiedsrichter? Am 9. April gibt es einen DFB-Bundestag zur Neuordnung des Schiedsrichterwesens. Ziel muss sein: mehr Transparenz bei der Bewertung und weniger Abhängigkeit bei der Beobachtung. Es sollte deshalb einen Vertrauensmann geben – als unabhängigen Ansprechpartner für Schiedsrichter. So könnte der DFB künftig auch verhindern, dass Konflikte zur Schlammschlacht werden.

Prof. Dr. Martin Nolte

©Handelsblatt GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

Prof. Dr. Martin Nolte, Inhaber des Lehrstuhls für Sportrecht an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und Vorstandsmitglied des Landessportverbandes, nimmt in einer Kolumne im Handelsblatt regelmäßig Stellung zu sportpolitischen Themen. Der Abdruck im SPORTforum erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Zeitung.

Ihr Verein kann dabei sein!

Tag des Sports am 5. September 2010:



Am ersten Sonntag im September ist es wieder soweit: Dann lädt der Landessportverband zu seinem 14. Tag des Sports in Kiel ein. Von 10 bis 18 Uhr bietet sich Vereinen, Verbänden und Partnern

des Landessportverbandes die Gelegenheit, sich rund um das Haus des Sports am Winterbeker Weg und auf den benachbarten Straßen und Plätzen einem großen Publikum zu präsentieren.

In den letzten Jahren kamen bis zu 30.000 Besucherinnen und Besucher zu dieser größten Breitensportveranstaltung in Schleswig-Holstein, um sich über die Angebote der Vereine und Verbände zu informieren und die zahlreichen Mitmach-Angebote zu nutzen. „Es gibt keine bessere Möglichkeit für unsere Vereinsgruppen als den Tag des Sports, all das zu präsentieren, was sonst hinter verschlossenen Sporthallentüren oder in Vereinsheimen stattfindet“, so der LSV-Vizepräsident Heinz Jacobsen, der im Vorstand für die Großveranstaltung verantwortlich ist. In erster Linie ist der Tag des Sports eine Plattform, um Neues kennen zu lernen, Kontakte zu knüpfen und zu pflegen, den Austausch mit anderen Sportlerinnen und Sportlern aus dem Land zu suchen und sich selbst sportlich zu betätigen. Zu den zahlreichen Mitmachangeboten sagt Thomas Niggemann, Geschäftsführer Breitensport im Landessportverband mit einem Schmunzeln: „Wer schon immer mal „untertauchen“ wollte, wer



mal wieder ganz hoch hinaus will, wer das letzte Mal als Zehnjähriger mit Pfeil und Bogen geschossen hat oder wer mal seinen Partner auf die Matte legen will, der ist bei den über 100 Angeboten zum Ausprobieren beim Tag des Sports genau richtig.“ Interessierte Vereine, Verbände oder auch Vereinsgruppen, die sich und ihre Sportart vorstellen möchten, erhalten weitere Informationen zum Tag des Sports 2010 beim Landessportverband Schleswig-Holstein Geschäftsbereich Vereins-, Verbandsentwicklung, Breitensport oder unter:

www.lsv-sh.de/tagdessports

Sanierungsmaßnahmen in Kiel und Malente vor dem Abschluss Haus des Sports feiert 25-Jähriges Jubiläum



Ein Vierteljahrhundert ist es bereits her, dass der Landessportverband Schleswig-Holstein und weitere Sportverbände ihren Sitz in Kiel von der Beselerallee in den Winterbeker Weg verlegen konnte. Am 29. April 1985 war Schlüsselübergabe, am 22. Juni 1985 wurde das Haus offiziell eröffnet. Der LSV wird gemeinsam mit seinen Verbänden am 29.4. dieses Jubiläum begehen und eine Zeitreise in die vergangenen 25 Jahre unternehmen, Rückblick und Ausblick, Anekdoten und vieles mehr inbegriffen. Der Abend wird sicher viele Weggefährten des organisierten Sports aus den vergangenen Jahrzehnten ansprechen. Viel Stoff für



Blick auf den Rohbau: 1985 wurde das Haus des Sports fertiggestellt.

Erzählungen nach dem Motto: „Weißt Du noch?“ Nach mehreren Monaten Bauarbeiten wird sich das Haus des Sports rechtzeitig zum Jubiläum zudem mit einem neuen, großzügigen Eingangsbereich und einem barrierefreien Zugang präsentieren. Die Mittel dafür hatten Land und Bund im Zuge des Konjunkturpakets II zur Verfügung gestellt. Auch im Sport- und Bildungszentrum in Bad Malente wurde und wird ebenfalls im Rahmen des Konjunkturpakets II noch investiert: Hier laufen die energetischen Baumaßnahmen und Sanierungen noch.

LSV/wi



Blick ins neugestaltete Foyer im Haus des Sports.



Barrierefreiheit: Im Haus des Sports künftig durch einen Fahrstuhl gewährleistet.



Energetische Sanierungsmaßnahmen im Sport- und Bildungszentrum Malente, li. Blick auf die Solaranlage.



LSV bietet weitere Infoveranstaltungen zu Fördervereinen an

Ein möglicher Finanzierungsbaustein für Vereine

Die finanziellen Möglichkeiten des Landes Schleswig-Holstein für eine angemessene Sportförderung sind sehr begrenzt – Kreise und Kommunen haben zunehmend Schwierigkeiten, den Vereinssport bei seiner für die Gesellschaft unverzichtbaren Arbeit zu unterstützen.

Die Vereine selbst sind längst an die Zumutbarkeitsgrenze bei der Bemessung ihrer Mitgliedsbeiträge gestoßen. Fördervereine können in dieser Situation eine Möglichkeit bieten, dringend benötigte finanzielle Mittel – vornehmlich aus der Wirtschaft – zu erschließen, um auf diesem Wege die öffentliche Förderung zu ergänzen. Der Landessportverband Schleswig-Holstein bietet, nach einer sehr gut besuchten Auftaktveranstaltung in Kiel Ende vergangenen Jahres, weitere dezentrale Info-Abende zu dieser Thematik an. Vertreter bereits existierender Fördervereine werden über eigene Erfahrungen berichten und Tipps zum erfolgreichen Vorgehen liefern. Im Anschluss daran referiert LSV-Steuerberater Reinhard Take von der Sozietät Take und Maracke in Kiel über die rechtlichen und steuerrechtlichen Aspekte bei der Gründung und der nachfolgenden Arbeit eines Fördervereins. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zur Diskussion und für Fragen an die Referenten.

Angesichts der starken Nachfrage plant der Landessportverband vier dezentrale Informationsveranstaltungen zum Thema Fördervereine:

- 20.4.2010 18.30 Uhr 23714 Bad Malente, SBZ, Eutiner Str. 45
- 5. 5. 2010 19.00 Uhr 25355 Elmshorn, Schützenhof, Turnstr. 6
- 11. 5. 2010 18.30 Uhr Schleswig, Hotel Ruhekrug, Post Lürschau
- 18. 5. 2010 18.30 Uhr 25746 Heide, Sportheim MTV Heide, Am Sportplatz 1.

LSV/wi

Anmeldung: per E-Mail unter Angabe der Veranstaltung, des Namens und der Personenzahl an jutta.mahncke@lsv-sh.de oder per Anmeldeformular: www.lsv-sh.de/foerderverein

LSV-Positionspapier zum Thema „Migration“ verabschiedet

Seit vielen Jahren engagiert sich der Landessportverband Schleswig-Holstein intensiv für die Integration von ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern in unsere Gesellschaft. Ein vom Vorstand des Landessportverbandes verabschiedetes Papier beschreibt nun die grundlegenden Positionen des LSV zum Thema „Migration und Sport“.

In dem Papier heißt es u.a., die Struktur, das Angebot und die Botschaften des Landessportverbandes sollten die Tatsache widerspiegeln, dass Deutschland ein Einwanderungsland sei. Ziel ist es, die Rolle des Sports bei der Integration der Migrantinnen und Migranten zu stärken. Die Vereine und die Fach- und Kreissportverbände des LSV sollen bei ihrer Integrationsarbeit unterstützt werden. Die interkulturelle Öffnung der Sportorganisation und der Mitgliedsvereine und -Verbände möchte der LSV vorantreiben. Auch wenn immer mehr Vereine Jugendliche mit Migrationshintergrund gewinnen können, ist ihr Organisationsgrad, gemessen am Bevölkerungsanteil, unterrepräsentiert. Zahlen belegen dies. Ausländischer Herkunft sind in der Bundesrepublik rund 15 Millionen Menschen (18,4 Prozent der Bevölkerung). Nur jeder zehnte von ihnen ist Mitglied in einem Sportverein. In Schleswig-Holstein liegt der Wert geringfügig darüber (12,4 Prozent). Noch schlechter ist es um den Anteil ehrenamtlicher Mitarbeiter bestellt (2,6 Prozent). Der Anteil weiblicher Vereinsmitglieder mit ausländischen Wurzeln liegt weit darunter (ca. ein Prozent).

Auch die Integration im „Arbeitsfeld“ Sport ist bisher eher mangelhaft. Der LSV sieht es als seine Aufgabe an, zusammen mit seinen Vereinen und Verbänden dafür zu sorgen, dass mehr Ehrenamtler und Sportpädagogen mit Migrationshintergrund für den Sport gewonnen werden. Auch sollen Zuwanderer in Asyl- bzw. Einbürgerungsverfahren unterstützt werden, indem sie im Hinblick auf eine Anerkennung ihrer sportlichen Leistungen unterstützt werden. Der komplette Wortlaut des Positionspapiers ist nachzulesen unter:

www.lsv-sh.de/sportthemen/sportpolitik

LSV/wi

„Sternen des Sports“ ist eine Aktion der Volksbanken Raiffeisenbanken und des Deutschen Olympischen Sportbundes, die gesellschaftliches Engagement im Sportverein auszeichnet. Weitere Informationen in unseren Filialen oder unter www.sternen-des-sports.de

Volksbanken Raiffeisenbanken

Tamo Schwarz „schoss“ Sportfoto des Jahres



Das Sportfoto des Jahres 2009 zeigt die Beachvolleyballer David Klemperer (rechts) und Eric Koreng. In Aktion erwischt hat KN-Redakteur Tamo Schwarz das Erfolgs-Duo aus Kiel beim German Masters in Berlin, erschienen ist das Foto am 22. Juni 2009 in den Kieler Nachrichten.

Lesern des „SPORTforum“ ist Schwarz seit Jahren bekannt, insbesondere als Autor der Reihe „Köpfe Klubs Ideen“, aber auch als Berichterstatter und Fotograf bei LSV-Großveranstaltungen. Beim ebenfalls gemeinsam von den Volksbanken und Raiffeisenbanken in SH sowie der Vereinigung Schleswig-Holsteiner Sportjournalisten veranstalteten Artikelwettbewerb wurde in der Sparkassen-Arena ein weiterer KN-Redakteur als Sieger ausgezeichnet: Ralf Abratis landete auf Platz eins mit seiner am 25. Juli 2009 erschienenen Reportage 30 Jahre nach der Segler-Katastrophe beim Fastnet Race. Platz zwei (40 Jahre danach – Jürgen Bischof eine endlose Tragödie) ging an Reiner Stöter (Itzehoe). Erschienen ist der Beitrag über den Turner in der

Norddeutschen Rundschau. Dritter wurde Jan Wrege mit einer am 5. August 2009 im Flensburger Tageblatt erschienenen Geschichte mit dem Titel „Alen Muratovic will sich nicht aufgeben“.

PVR/LSV



vlnr: Andreas Kling, Vorstand VSHS, Ralf Abratis, Tamo Schwarz, Reiner Stöter und Jan Wrege sowie Hartmut Bräuer und Holger Schütze für die Volksbanken und Raiffeisenbanken in SH bei der Preisverleihung

4. bis 6. Juni 2010 in Rendsburg

Der Sport präsentiert sich auf dem Schleswig-Holstein Tag



Der LSV wird auch mit Soccer-Angeboten in Rendsburg vertreten sein.

Beim diesjährigen Schleswig-Holstein Tag in Rendsburg vom 4. bis zum 6. Juni 2010 kommt der Sport ganz groß heraus. Auf der Themenmeile „Sport und Freizeit“ präsentieren sich Vereine und Verbände, informieren über ihr umfangreiches Angebot und laden natürlich auch zum Mitmachen ein.

So wird es Fußball in Soccer-Courts geben, organisiert vom Kreisfußballverband Rendsburg-Eckernförde mit Unterstützung des Schleswig-Holsteinischen Fußballverbandes. Die LSV-Projekte „Sport gegen Gewalt“ und „Integration durch Sport“ beteiligen sich ebenfalls mit offenen Soccer-Angeboten für Rendsburger Jugendtreffs, Schulen und alle interessierten Kinder und Jugendlichen. Auch der Wassersport im nahegelegenen Yachthafen mit

Angeboten zum Ausprobieren und Zuschauen wird nicht zu kurz kommen. Der Landessportverband, die Sportjugend Schleswig-Holstein und der Kreissportverband Rendsburg-Eckernförde präsentieren sich in zwei Pagodenzelten mitten im Veranstaltungsgelände am Eiland.

Hier gibt es Informationen zu den Programmen, Projekten und Veranstaltungen des Landessportverbandes und seiner Sportjugend (siehe auch Seite 20) und es besteht sowohl am Samstag wie auch am Veranstaltungssonntag die Möglichkeit, sich mit Vertretern des Landessportverbandes auszutauschen. Der Schleswig-Holstein Tag in Rendsburg ist gerade in diesem Jahr ein „Muss-Termin“ für alle Sportinteressierten.

LSV/nig

Neue Vereine im LSV

Folgende Vereine wurden am 22. März 2010 aufgenommen

Nord.Ostsee-Skater e.V. 24116 Kiel	SV Kiel Rollsportverband
Tischtennis Club Oldersbek 25873 Oldersbek	KSV Nordfriesland Tischtennis
Fri Öowingsfloose e.V. 25917 Leck	KSV Nordfriesland Triathlon Union
Dartsport-Verein Flensburg e.V. 25451 Quickborn	SV Flensburg
Kegelsportklub Havighorst von 1970 e.V. 22113 Oststeinbek	KSV Stormarn Sportkeglerverband
Tanzverein Baltica 23564 Lübeck	TSB Lübeck Tanzsportverband
Tennisclub Gülzow von 1986 e.V. 21483 Gülzow	KSV Herzogtum Lauenbg. Tennisverband



Der LSV-Vereinservice wird u.a. einen Kletterturm zur Verfügung stellen.

Fachtagung „Perspektiven der Jugendfreiwilligendienste“ im Haus des Sports in Kiel

Am 3. März 2010 fand die vom Landesjugendring Schleswig-Holstein und der Sportjugend Schleswig-Holstein gemeinsam organisierte Fachtagung „Perspektiven der Jugendfreiwilligendienste“ im Haus des Sports in Kiel statt. Ziel der Fachtagung war es, einen Überblick über die vielen Einsatzmöglichkeiten in Freiwilligendiensten zu geben und Möglichkeiten zur Stärkung, zum Ausbau sowie zur Weiterentwicklung der Freiwilligendienste zu diskutieren. Die Aktualität der Fachtagung wurde durch die hohe Anzahl von 120 Teilnehmenden unterstrichen, die sich über das Thema durch Fachvorträge, Workshops und Gesprächsrunden zwischen PolitikerInnen und VertreterInnen der Freiwilligendienste informieren konnten.

In ihrem Einführungsvortrag zu Entwicklungen und Perspektiven der Jugendfreiwilligendienste auf Bundesebene hob Dörte Lüdeking von der Koordinationsstelle Jugendfreiwilligendienste im Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik (ISS) Berlin die enorme Steigerung der geförderten Freiwilligenstellen hervor. Seit dem Jahr 2005/2006 konnte die Zahl der Freiwilligenplätze um 4700 auf 37.500 im Jahr 2009/2010 im In- und Ausland gesteigert werden. Trotzdem bewerben sich immer noch fünf BewerberInnen auf eine Freiwilligenstelle. Zur Unterstützung und Stärkung der Freiwilligendienste schlug sie vor, die Trägerberatung auszubauen, die Freiwilligendienstzeit auf die spätere Ausbildung anzurechnen und die Träger von Verwaltungsaufgaben und Umsatzsteuer zu befreien.

Einig waren sich die Veranstalter und Teilnehmenden, dass die Verkürzung des Wehrdienstes und die dann notwendigen Anpassungen der Strukturen im Zivildienst nicht zu Lasten der Freiwilligendienste gehen dürften. Diese Frage ist deshalb wichtig, weil das Bundesjugendministerium zur Zeit 6.700 Plätze für anerkannte Kriegsdienstverweigerer fördert, für die es mit 420 Euro monatlich eine höhere Förderung gibt als für die meisten anderen Freiwilligen. Von dieser Situation ist auch die Sportjugend Schleswig-Holstein betroffen: von den 76 FSJlerInnen im aktuellen FSJ-Jahrgang leisten 51 junge Männer ihr FSJ als Zivildienstersatz ab.

Staatssekretärin Dr. Bettina Bonde vom Ministerium für Arbeit, Soziales und Gesundheit des Landes Schleswig-Holstein erklärte zur zukünftigen Entwicklung der Freiwilligendienste in Schleswig-Holstein: „Das freiwillige Soziale Jahr ist ein Gewinn nicht nur für junge Menschen, sondern für die ganze Gesellschaft. Wir wollen daher, trotz der notwendigen drastischen Sparanstrengungen des Landes, die Anzahl vorhandener Plätze in Schleswig-Holstein erhalten. An diesem hochgesteckten Ziel arbeiten wir zurzeit mit allen Beteiligten.“

Im Rahmen von fünf Arbeitsgruppen wurden der Bildungscharakter der Freiwilligendienste, die Einsatzmöglichkeiten von Freiwilligen in den Arbeitsfeldern Schule, Jugendverbände, Freiwilligendienste und benachteiligte Jugendliche und die Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Träger von Freiwilligendiensten diskutiert. In der anschließenden Talkrunde mit den jugendpolitischen SprecherInnen der Landtagsparteien und VertreterInnen von FSJ-Trägern und Landesjugendring sprachen sich alle DiskussionsteilnehmerInnen für die Notwendigkeit aus, die Freiwilligendienste weiter auszubauen. Die Vertreter der Regierungsparteien machten trotz ihrer Unterstützung für die Jugendfreiwilligendienste aber auch auf die außerordentliche schwierige Haushaltssituation des Landes aufmerksam. Aus dem Plenum wurde vorgeschlagen, einen Runden Tisch einzurichten, um unter Einbeziehung der zuständigen Ministerien Möglichkeiten auszuloten, wie ein weiterer Ausbau der Jugendfreiwilligendienste umsetzbar ist.

Alexandra Ehlers, die stellvertretende Vorsitzende des Landesjugendrings, und Dietmar Rohlf, stellvertretender Vorsitzender der Sportjugend, kündigten an, sich weiterhin aktiv in die Diskussion um die Weiterentwicklung der Freiwilligendienste einzumischen. Abschließend machten sie vor den Teilnehmenden deutlich, dass ein Ausbau der geförderten Freiwilligenplätze nicht zu Lasten der bestehenden Angebote im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) und im Freiwilligen Ökologischen Jahr gehen dürfe. Darüber hinaus wurde vorgeschlagen, dass vor allem auch von der FDP geforderte FSJ-Politik zügig einzuführen.



61. Vollversammlung der sjsh in Kiel-Schilksee

Schwerpunktthema: „Schule, Sport, Jugendarbeit“ - Bisherige Vorstandsmitglieder wiedergewählt

Am Sonnabend, dem 20. März fand in Kiel-Schilksee die 61. Vollversammlung der Sportjugend Schleswig-Holstein (sjsh) mit Gästen und den Delegierten der Kreissportjugenden und Jugendvertretungen der Landesfachverbände statt. Kaum ein Thema beschäftigt die Sportvereine und -verbände derzeit so sehr, wie die Schulentwicklung und die daraus resultierenden Chancen und Risiken für den Jugendsport und die Jugendarbeit in den Vereinen. Mit Prof. Dr. Nils Neuber vom Institut für Sportwissenschaft der Universität Münster konnte die sjsh einen der bundesweit im Sport renommiertesten Bildungsexperten für einen Vortrag gewinnen. Er hat praxisorientiert über aktuelle Entwicklungen und die Auswirkungen der Ganztagsangebote auf die Sportvereine informiert. Er formulierte einen eindringlichen

Appell an die Sportjugenddelegierten, sich mit den ganzheitlichen und positiven Ansätzen im Kinder- und Jugendsport in die unumkehrbare Entwicklung zu mehr Ganztagschulen einzubringen. An den Vortrag schlossen sich eine Diskussion mit allen Delegierten und Gästen sowie die Präsentation von Praxisbeispielen der Aktivitäten von Sportvereinen und Schulen an. Auf der weiteren Tagesordnung stand neben einer sportlichen Talkrunde mit Ehrengästen aus Politik und Verbänden auch der Jahresbericht des Vorstandes, Ehrungen und die Neuwahl des Vorstandes. Die stellvertretenden Vorsitzenden Inke Reinecker, Anna-Sophie Krause und Steffi Schwarz wurden einstimmig wiedergewählt. Den Vortrag und weitere Bilder finden Sie auf unserer Homepage: www.sportjugend-sh.de



Im neu gebauten „Regattahaus im Olympiazentrum Kiel-Schilksee wurden die Delegierten und die Gäste der 61. Vollversammlung von der Stadt Kiel und der Sportjugend Kiel herzlich begrüßt. Die Vorführungen der Tanzgruppe der Käthe-Kollwitzschule in Kooperation mit der Kieler Turnvereinigung und der „Shells“, Cheerleader vom TSV Schilksee, waren ein schwungvoller Auftakt der Veranstaltung „Schule, Sport, Jugendarbeit“.



Jochen Tiedje eröffnete als Vorsitzender der Sportjugend Schleswig-Holstein die Vollversammlung und kündigt den Vortrag von Prof. Dr. Nils Neuber von der Universität Münster an. Da dieser selbst im Vereinssport groß geworden ist, konnte er die sportwissenschaftliche Sicht gut mit den praktischen Bedingungen vor Ort verknüpfen. Die Erfordernisse für gelungene Kooperation von Sportvereinen und Ganztagschulen werden klar benannt. In der sich anschließenden Talkrunde berichtete Tim Beyer, FSJler beim SV Friedrichsort engagiert über seine Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Schule und Verein. Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Talkrunde v.l.: Wolfgang Beer, Vizepräsident des LSV S.-H., Prof. Dr. Nils Neuber, Jens-Peter Jensen, Geschäftsführer des LJR S.-H., FSJler Tim Beyer, Vorstandsmitglied der sjsh und Moderator Andreas König, Dr. Kristina Exner-Carl, Bildungsreferentin der sjsh, Frau Wanzeck-Sielert, Serviceagentur „Ganztägig lernen“.



Die Ehrengäste (v.l.) Wolfgang Beer, Vizepräsident des LSV S.-H., Karsten Egge, Referent im Jugendministerium, Thies Grothe, Vorsitzender des LJR S.-H. und Stadtrat Dieter Kurbjuhn werden von der Moderatorin Inke Reinecker (Vorstandsmitglied der sjsh) auf die „sportlichen Grußworte“ eingestimmt. In Jugendbooten der Optimistenklasse sitzend und bei „Hallenwind und -wetter“ segelnd, durften sie ihre sportpolitischen Statements formulieren. Junge Segler vom Optimisten-Kader des SVSH hatten ihr Wassertraining auf der Strander Bucht bei 2,4 Grad Wassertemperatur für die Grußwortaktion unterbrochen. Sie erklären hier Herrn Kurbjuhn zünftige Seemannsknoten.



Von der sjsh zu Aktionsleitern an Schulen ausgebildete Schülerinnen und Schüler sowie FSJler aus Sportvereinen demonstrieren, wie es aussieht, wenn die Sportjugend mit ihren Aktionen Bewegung an die Schulen bringt.

Jens-Peter Jensen, Geschäftsführer des LJR S.-H., informiert über die Jugendsammlung und beglückwünscht die sammlungsbesten Sportvereine MTV Gelting (2.180 Euro) und SV Fockbek (1.877 Euro).



Der neu gewählte Vorstand der Sportjugend Schleswig-Holstein freut sich auf neue Taten im Sportjugendteam. Hintere Reihe, v.l.: 1. Vorsitzender Jochen Tiedje, stellvertretende Vorsitzende Andreas König, Didi Rohlf, vordere Reihe v.l.: stellvertretende Vorsitzende Steffi Schwarz, Uta Prezewowsky, Marion Blasig, Inke Reinecker, Geschäftsführer Carsten Bauer



Jochen Tiedje überbringt den Dank aller Delegierten für die gelungene Ausgestaltung der Veranstaltung in Form eines Blumengrußes an die Vorsitzende der Sportjugend Kiel, Dr. Katrin Steen.

Sportjugendpreis und Fotowettbewerb 2010

Sportjugendpreis 2010

Die Sportjugend Schleswig-Holstein vergibt alle 2 Jahre den Sportjugendpreis für herausragende Jugendarbeit in Sportvereinen und -verbänden. Ausgezeichnet werden vielfältige Aktivitäten, Programme und Projekte der Jugendabteilungen in Vereinen und Verbänden.



Fotowettbewerb 2010

Auch 2010 wird ein Sonderpreis ausgeschrieben, der unter dem Motto: „**Lebendige Kinder- und Jugendarbeit im Verein**“ steht. Für den Fotowettbewerb sucht die Sportjugend vielfältige und lebendige Motive aus dem Vereinsalltag, die eine sportliche und überfachliche Jugendarbeit in unseren Vereinen und Verbänden widerspiegeln.

Teilnahmebedingungen: Teilnehmen können alle Jugendabteilungen der Sportvereine und Sportverbände Schleswig-Holsteins.

Mitmachen ist ganz einfach!

Beschreibt Euren Verein/ eure Fotos, die Aktivitäten und speziellen Maßnahmen auf dem Bewerbungsbogen und schickt diesen mit der Dokumentation an die sjsh. **Preisvergabe:** Alle teilnehmenden Vereine und Verbände werden prämiert. Die ersten drei ausgezeichneten Jugendabteilungen erhalten einen Geldpreis zur Unterstützung ihrer Jugendarbeit. Die Sieger des Fotowettbewerbs werden ebenfalls mit einem attraktiven Preis ausgezeichnet. **Preisverleihung:** Die Ehrung und Preisverleihung findet voraussichtlich am Freitag, 29. Oktober 2010 in Kiel statt. Der **Einsendeschluss** für den Sportjugendpreis und den Fotowettbewerb 2010 ist der September 2010. Die detaillierten Ausschreibungen und die Bewerbungsbögen stehen im Internet unter www.sportjugend-sh.de oder werden auf Wunsch zugesendet.

Terminkalender



Veranstaltung	Ort	Datum
Schleswig-Holstein-Tag	Rendsburg	4. - 6. 6. 2010
Fachtag „Kinder in Bewegung“	Rendsburg	18. 9. 2010

Lehrgänge mit freien Plätzen

Bewegungshits für starke Kids	Bad Malente	23.-25. 4. 2010
Abenteuer Kindergruppe	Bad Malente	7.-9. Mai 2010
An die Seile – Fertig – Los!	Hochseilgarten Selker Noor	29. Mai 2010, 10 - 18 Uhr
„Aktiv Wochenende“ für Mädchen und Frauen	Bad Malente	28.-30. Mai 2010

Ausführliches Lehrgangsprogramm mit Anmeldeformular unter: www.sportjugend-sh.de

Schleswig-Holstein-Tag in Rendsburg Das Event der sjsh „Blade the Town“ am Fr., 4. Juni



SCHLESWIG-HOLSTEIN-TAG
RENSBURG 4.-6. JUNI

Am 4. Juni 2010 führt die Sportjugend Schleswig-Holstein gemeinsam mit dem Sparkassen-Giroverband im Rahmen des Schleswig-Holstein-Tags 2010 die „Blade Night“ unter dem Motto „Blade the Town“ in Rendsburg durch.

Vorläufiger Rahmen:

Start: 20 Uhr, Schlossplatz

Ende: ca. 21.30 Uhr, Schlossplatz

Bladestrecke: Tangentenring in Rendsburg

Ab 21.30 Uhr, Party, Sparkassenbühne

Jugendbands (u.a. „Büro am Strand“) aus

Rendsburg und Umgebung

mit N-JOY-Moderator Andreas Kuhlage

Ab: 21.45 Uhr, Verlosung

Mitmachen können alle Jugendlichen, junge Leute und „blade-begeisterte Anhänger“, die Lust haben, Rendsburgs Tangente 90 Minuten lang zu erkunden und im Anschluss mit coolen Jugendbands und dem N-JOY-Moderator, Andreas Kuhlage auf der Sparkassenbühne mit der Sportjugend zu feiern.

Achtung - attraktive Prämierungspreise

Die Sportvereinsjugendgruppe und die Schülerklasse mit der stärksten Teilnehmer/innenzahl gewinnen je 250 Euro für ihre Vereins- und Klassenkasse! Alle Teilnehmer/innen an diesem Event können attraktive Preise gewinnen.

Anmeldung bei der sjsh bis zum 20. Mai 2010

Infos: Sportjugend Schleswig-Holstein,

Astrid Petersen, Tel: 0431-6486-185;

astrid.petersen@sportjugend-sh.de,

www.sportjugend-sh.de und auf der Webseite

des Schleswig-Holstein-Tags: www.shtag.de

Newsletter bestellen!

Aktuelle Nachrichten bietet auch der Newsletter der Sportjugend. Regelmäßig liefert er zeitnahe und hilfreiche Informationen aus der Jugendarbeit im Sport auf Landes- und Bundesebene. Bestellung unter: www.sportjugend-sh.de/newsletter

einfach besser

TNG 

Komplettpaket



Sparen
Sie jetzt
97,40 €*



Internet

Flatrate mit bis zu 24 MBit/s

€ **29,80**
/Monat*



Festnetz

Deutschland-Flatrate

✓ **inklusive
Installationspaket**



Mobilfunk

SIM-Karte fürs Handy

Kundenberatung: TNG Shop · Kehdenstr. 25 · 24103 Kiel · www.tng.de · T 0431/908 908

* Das Komplettpaket kostet monatlich 29,80 €. 12 Monate Mindestlaufzeit, danach zum Ende des Folgemonats kündbar. Anschlussübernahme kostenlos. Neuanschluss einmalig 49,00 €. Die angegebenen Verbindungspreise und Flatrates für Telefonie beziehen sich auf reine Sprachverbindungen im deutschen Festnetz ohne Sonder- und Servicernummern, Mobilfunk- und Datenverbindungen. Die dargestellte Gesamtersparnis von 97,40 € während der Mindestlaufzeit ergibt sich aus Vergünstigungen im Vergleich zum Normaltarif sowie 59,00 € für das Installationspaket Profi. Das Komplettpaket ist in dem sich ständig erweiternden TNG-Netz verfügbar. Irrtümer vorbehalten. Das Angebot ist freibleibend und unverbindlich. Eine genaue Auflistung aller Kosten und Leistungen finden Sie unter www.tng.de.

Interview mit Franz Anton, Leiter Sportorganisationen bei der DSA Deutsche Sportausweis GmbH

Der Deutsche Sportausweis: Eine Chance für Vereine

Vor einem Jahr ging der Deutsche Sportausweis auch in Schleswig-Holstein an den Start. Erste Erfahrungen liegen also vor. Was haben die einzelnen Sportvereine vom Deutschen Sportausweis? Und ist das System wirklich so sicher, wie immer wieder behauptet wird? Franz Anton von der DSA Deutsche Sportausweis GmbH nimmt zu Fragen rund um den Sportausweis Stellung.

SPORTforum: „Herr Anton, warum brauchen Vereine in Schleswig-Holstein den Deutschen Sportausweis?“

Franz Anton: „Weil er ein Angebot ist, das man sich nicht entgehen lassen sollte! Der Deutsche Sportausweis ist ein bundesweites Gemeinschaftsprojekt aller teilnehmenden Sportverbände und des Deutschen Olympischen Sportbundes. Verbände und Vereine können sich ohne Risiko anschließen und gewinnen dabei eine Menge: Einen offiziellen Mitglieds- und Vorteilsausweis für alle Mitglieder, eine Kommunikationsplattform, in der sie Sportler, Vereine und Verbände bundesweit erreichen können und ein Medium zur Mitgliederbindung und Sponsorenakquise.“

SPORTforum: „Worin liegen denn die konkreten Vorteile des Sportausweises für die Vereine?“

Franz Anton: „Zuerst einmal darin, dass er völlig kostenfrei ist. Nicht nur die Ausstattung der Mitglieder mit den Ausweisen, sondern auch die Nutzung des Informations- und Kommunikationsportals auf www.sportausweis.de. Den Ausweis können die Vereine als offiziellen Mitgliedsausweis für viele Belange im Vereinsalltag einsetzen. Er besitzt eine international einmalige Mitgliedsnummer, die sich auch elektronisch auslesen lässt. So kann er z.B. zur Zugangskontrolle für Vereins- oder Sportanlagen genutzt werden. Auch der Einsatz als Wettkampfpass ist mit mehreren Spitzenverbänden in Planung.“

**DEUTSCHER
SPORTAUSWEIS**



Zusätzlich bekommen die Vereine und ihre Mitglieder Zugang zum Portal unter www.sportausweis.de. Dort können Sie ihre vereinsinterne Kommunikation erledigen, sich mit anderen Vereinen austauschen oder sich einfach nur über ihre Vereinsnachbarn informieren. Und Sie haben Zugriff auf die Informationen

und Veranstaltungen, die die Sportverbände bereitstellen. Dazu gehören auch Angebote von Wirtschaftspartnern der Verbände und des Deutschen Sportausweises, mit denen Vereine und Sportler wirklich Geld sparen können. Der Deutsche Sportausweis ist aber auch hilfreich bei der Suche nach neuen Sponsoren für den eigenen Verein, wie erste Beispiele eindrucksvoll belegen.“

SPORTforum: „Aber genau diese Wirtschaftsfunktionen machen viele Vereine und Sportler misstrauisch. Droht nicht die Gefahr, den Status der Gemeinnützigkeit zu verlieren?“

Franz Anton: „Diese Sorge ist unbegründet. Der Vertrag, der dem Deutschen Sportausweis zugrunde liegt, wurde zusammen mit dem DOSB entwickelt und auch nachträglich genau geprüft. Darüber hinaus sind die Wirtschaftsfunktionen zusätzliche Optionen, kein Muss. Jeder Verein kann selbst entscheiden, wie er den Sportausweis einsetzen möchte, und jeder Sportler kann entscheiden, ob und wie er die Vorteilsfunktionen des Ausweises nutzt.“



SPORTforum: „Viele Vereine befürchten, dass mit dem Sportausweis nur die Daten der Vereine und Sportler gesammelt werden sollen. Was macht der Deutsche Sportausweis für den Datenschutz?“

Franz Anton: „Dieses Thema nehmen wir ausgesprochen ernst! Schon bei der Entwicklung des Systems haben wir eng mit Datenschützern zusammengearbeitet, die den Deutschen Sportausweis auch weiterhin betreuen. Der Deutsche Sportausweis erfüllt nicht nur die aktuellen, erst vor kurzem verschärften Datenschutzbestimmungen, er übertrifft sie sogar in einigen Punkten.“

Die Daten, die Vereine für die Ausweisbestellung übermitteln, bleiben zu jeder Zeit Eigentum des Vereins und werden in keinem Fall weitergegeben. Das ist das sogenannte „sportliche Kernsystem“. Davon völlig unabhängig ist das „wirtschaftliche Kernsystem“ – hier werden Ausweisinhaber nur erfasst, wenn sie die Vorteilsfunktionen des Ausweises selbst aktivieren. Und dabei haben sie selbst in der Hand, welche Daten sie angeben und wie mit diesen verfahren wird. Es ist sogar möglich, die Vorteilsangebote von Partnern in völliger Anonymität zu nutzen. Der Deutsche Sportausweis ist ja keine „Bonuskarte“ wie Payback oder ähnliches, deswegen müssen auch keine Daten gespeichert werden. Wenn ein Partner den Deutschen Sportausweis akzeptiert, reicht im besten Fall das Vorzeigen des Ausweises, um direkte Preisnachlässe zu erhalten.

Und selbst bei der Integration des Ausweises in Kassensysteme besteht kein Problem: auf dem Ausweis ist lediglich die 16-stellige Ausweisnummer gespeichert und nur diese Nummer wird an Partner weitergegeben. Persönliche Daten spielen dabei keine Rolle, Wirtschaftspartner kommen überhaupt nicht an die Daten der Sportausweisinhaber heran. Die gesamte Kommunikation von Sonderangeboten und Vorteilen läuft ja auch über die Vereine, Sportverbände oder den Deutschen Sportausweis.“

Weitere Informationen unter www.sportausweis.de.

LSV/SEMSH

Barbara Schiefferdecker übernimmt mach2-Projektleitung

**BARMER
GEK** die gesund
experten

Die Sportwissenschaftlerin Barbara Schiefferdecker ist neue Referentin für die gemeinsam mit der Krankenkasse BARMER GEK angebotene Initiative mach2. Das seit 2007 laufende Projekt ist einmalig, weil es Sport und gesunde Ernährung verbindet. In speziellen Kursen in Vereinen des Landessportverbandes erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer neben der Sport-Praxis Tipps von ausgebildeten Ernährungsberaterinnen.



Die 29-jährige löst ihre Vorgängerin Dr. Maike Johannsen ab, die zurück an die Uni Kiel wechselte. Barbara Schiefferdecker bringt langjährige Erfahrungen im Vereinssport als Aktive und als Trainerin in unterschiedlichen Sportarten mit. Die frühere Team-Landesmeisterin im Voltigieren (Elbdörfer- und Schenefelder RV) und Verbandsligaspielerin im Volleyball (Kieler TV) ist ab jetzt Ansprechpartnerin für das Projekt im LSV. Sie wird am 5. Juni eine Fortbildungsveranstaltung für mach2-Übungsleiter im Haus des Sports in Kiel anbieten. Für den 6. November ist eine weitere Übungsleiterschulung vorgesehen. Barbara Schiefferdecker pro-

moviert derzeit bei Prof. Dr. Manfred Wegner am Institut für Sport und Sportwissenschaften an der Uni Kiel über ein Thema aus dem Bereich der Sportpsychologie. Seit ihrem Examen 2007 hat sie in diesem Bereich auch als Beraterin von Sportteams und Einzelsportlern gearbeitet. Die BARMER GEK unterstützt jeden teilnehmenden Verein mit einer Starthilfe. 2009 wurden 43 Übungsleiter ausgebildet, in etwas 20 Vereinen des Landessportverbandes fanden „mach2“-Kurse statt. Seit Jahresbeginn liefen bzw. laufen sechs Kurse. barbara.schiefferdecker@lsv-sh.de Tel. 0431-6486-240



Barbara Schiefferdecker

Sport pro Gesundheit: Dieser Arbeitsbereich im LSV wird ab sofort von Brigitte Gehrke, langjährige Referentin für Seniorensport im LSV, neben ihrer Haupttätigkeit mit übernommen. Ihre Vorgängerin Meike Kliewe ist in Elternzeit. lsv/wi-brigitte.gehrke@lsv-sh.de

Vom Ruder-Olympiasieger zum Philosophen: Hans Lenk feierte 75. Geburtstag

Wenn man eine Persönlichkeit benennen sollte, die sowohl im Sport wie in der Wissenschaft Herausragendes geleistet hat, wäre dies sicher ein Ruderer und Philosoph: Prof. Dr. Hans Lenk, der als erster deutscher Olympiasieger über die Berufung zum Universitätsprofessor für Philosophie und Soziologie hinaus weltweite wissenschaftliche Karriere machte, dem Sport als kritischer Denker, Berater und Mahner aber immer eng verbunden blieb.

Lenk wurde am 23. März 1935 in Berlin geboren, verbrachte Kindheit und Jugend aber seit 1936 im schleswig-holsteinischen Ratzeburg. Dort war „Ruderprofessor“ Karl Adam sein Lehrer an der Lauenburgischen Gelehrtenschule und im Ratzeburger Ruderclub. Nach der Reifeprüfung 1955 studierte Lenk Mathematik, Sport, Philosophie, Soziologie und Psychologie und promovierte 1961 in Kiel „summa cum laude“ über das Thema „Die Wertsetzung und Wertverwirklichung der neuzeitlichen olympischen Bewegung“. Ein Jahr zuvor in Rom war ihm der Olympiasieg auf dem Albaner See im legendären Kiel-Ratzeburger Ruder-Achter gelungen. Der erfolgreiche Sportler Lenk, auch Europameister 1959 mit dem Achter und 1958 mit dem Vierer ohne Steuermann, wurde 1958 und 1960 mit dem Silbernen Lorbeerblatt ausgezeichnet. Seine Qualifikation als Trainer bewies Lenk von 1963 bis 1966 bei der RG Spandau mit einem Weltmeistertitel, zwei zweiten EM-Rängen und zwei Deutsche Meisterschaften.

Am Philosophischen Lehrstuhl der TU Berlin wirkte Lenk nach seiner Habilitation 1966 als Privatdozent, ehe er 1969 als Ordent-

Hans Lenk (re.) im Gold-Achter 1960.



licher Professor für Philosophie an die Universität Karlsruhe wechselte. Lenk hat immer deutlich gemacht, wie viele Bezüge Sport und Philosophie zueinander haben. Nahezu 120 Bücher sind von ihm erschienen und in zahlreiche Sprachen übersetzt worden, 25 davon befassen sich mit Fragen des Sports. Er gehört seit 1994 dem Institut International de Philosophie an und wurde 2005 in Mexico als erster Deutscher zum Weltpräsidenten gewählt. Im Oktober 2005 zeichnete Bundespräsident Horst Köhler ihn mit dem Großen Bundesverdienstkreuz aus. In vielen Beiträgen und Interviews hat Hans Lenk immer wieder nach zeitgemäßen Formen der Olympischen Spiele gesucht, hat sich kritisch mit vielen Entartungen des modernen Hochleistungssports auseinandergesetzt und in Grundsatzbeiträgen auch daran erinnert, dass „die Fairness in allen Gesellschaftsbereichen eine kulturelle Tochter des Sports“ sei. Der dreifache Vater ist nach wie seinen Olympia-Kameraden von 1960 verbunden: Das nächste Treffen ist im Juni bei der World-Cup-Regatta auf der Münchner Olympiastrecke von 1972. *DOSB-Presse*

Seminar am 24.4. in Pinneberg für Vorstände in Kooperation mit dem LSV

Aktuelle Entwicklungen im Vereinsrecht – Anforderungen an die Vereinsführung

Die im vergangenen Herbst in Kraft getretene „Vereinsrechtsnovelle 2009“ bringt zahlreiche Änderungen für die Vereinspraxis und birgt großen Diskussions- und Handlungsbedarf für alle Vorstände. Doch in welchem Bereich hat sich etwas geändert? Wie sollen oder müssen Vereinsvorstände z.B. auf den neuen § 31 a BGB zur Haftungserleichterung reagieren? In diesem in Kooperation des Vereins- und Verbandsservice Rolf Höfling in Frankfurt mit dem LSV angebotenen Crash-Kurs zum aktuellen Vereinsrecht erläutert der Jurist und Vereinsexperte Stefan Wagner, der als Dozent an der Führungsakademie des Deutschen Olympischen Sportbundes tätig ist, die aktuellen Änderungen im Vereinsrecht. Die Seminarteilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten konkrete Empfehlungen und Satzungstipps, wie sich ihre Vereine jetzt und für die Zukunft rechtssicher aufstellen können.

A. Neues vom Gesetzgeber – was muss der Vorstand wissen und umsetzen?

- Der neue § 31a BGB: Haftungserleichterungen für ehrenamtliche Vorstände: Worauf müssen Sie achten?
- Neuregelung der Abstimmungsmehrheiten bei Beschlussfassungen und Wahlen
- Änderung der Vertretungsregelung für den Vorstand nach § 26 BGB
- Änderung § 40 BGB: Neuer Gestaltungsspielraum für die Satzungsgestaltung
- Einführung des elektronischen Vereinsregisters: Was bedeutet das für die Praxis?
- Änderung der AO: Neue Anforderungen an die Satzung zur Sicherung der Gemeinnützigkeit

B. Die neuesten Verwaltungsanweisungen – prüfen Sie die Vereinssatzung!

- Schonfrist für Vereine nur noch bis zum 31.12.2010: Bundesfinanzministerium konkretisiert die satzungsmäßigen Anforderungen zur Ehrenamtsauschale: Was muss der Verein beachten?

C. Aktuelle Schwerpunkte bei Betriebsprüfungen – darauf muss sich der Vorstand einstellen!

- Rücklagenbildung: So retten Sie den Jahresüberschuss
- Gleichzeitige Durchführung von Lohnsteuer Außenprüfungen und Sozialversicherungsprüfung durch die DRV
- DRV prüft seit 1.1.2010 umfassend: Worauf muss sich der Vorstand einstellen?
- Das neue ELENA-Verfahren: Was muss der Verein als Arbeitgeber wissen?

D. Aktuelle Trends in der Vereinspraxis – so vermeiden Sie Abmahnungen und Haftungsfallen

- Der sichere (perfekte) Weg durch die Mitgliederversammlung – worauf ist zu achten?
- Einsatz der neuen Medien in der Vereinsarbeit: EDV – E-Mail - Internet & Co. – Was geht und was geht nicht?

Zielgruppe: Aktive Vereinsvorstände und solche, die es werden wollen, Rechtsanwälte, Steuerberater und Interessierte.

Ort: Seminarraum des VfL, Fahltkamp 53, 25421 Pinneberg

Termin: 24. April 2010, 9.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Kosten: 125 Euro plus MwSt. (statt 149 Euro zzgl. MwSt) für Vereine des LSV Schleswig-Holstein. Im Preis enthalten sind Seminarunterlagen, Mittagessen und Pausenerfrischungen. Ab zwei Teilnehmern 10 Prozent Rabatt! Weitere Infos zum Referenten und den Kosten unter www.vvs-frankfurt.de



Die Saison im Adlerhorst hat wieder begonnen.

Zeltlager Adlerhorst: Noch Plätze frei im Jubiläumsjahr

Mit einem Tag der Offenen Tür und einem bunten Rahmenprogramm feiert das Zeltlager Adlerhorst am Sonnabend, den 15. Mai, von 11 bis 18 Uhr sein 60-jähriges Bestehen. Die gemeinnützige Jugenderholungseinrichtung liegt im Herzen der Ostholsteinischen Schweiz zwischen Plön und Malente. Im Jubiläumsjahr sind noch Plätze frei, sowohl an Wochenenden als auch in den Sommerferien. Mitglieder der FT Adler Kiel betreuen den „Adlerhorst“ seit sechs Jahrzehnten ehrenamtlich. Die landschaftlich reizvolle Umgebung bietet Möglichkeiten für zahlreiche Freizeitaktivitäten. Es gibt eine öffentliche Badestelle mit Wasserrutschen und Schwimmer- und Nichtschwimmerbereich, Kanus, Kleinfeld für Ballspiele und eine Spielhalle, Tischtennisplatten und Turngeräte (Trampolin). Als zentraler Veranstaltungsort steht eine Freilichtbühne zur Verfügung. Das Zeltlager Adlerhorst mit seinen 25 Großraumzelten ist bei vielen Sportvereinen und Schulklassen sehr beliebt. Die Zelte können mit zehn bis zwölf Personen belegt werden. Es gibt ein Haus, in dem die Mahlzeiten eingenommen werden können, sowie einen beheizten Aufenthaltsraum. Es wird täglich frische Vollverpflegung in eigener Küche geboten. Die Gäste des Adlerhorstes kommen aus ganz Schleswig-Holstein, aber auch anderen Bundesländern und auch aus dem Ausland. Es werden noch Helfer gesucht.

Mehr Infos unter www.zeltlager-adlerhorst.de

Birgit Kock, Tel. 0431-2320636, E-Mail: info@ft-adler-kiel.de

Seglerverband Schleswig-Holstein

SVSH will Nachwuchsarbeit stärken

Sprachen zu den Delegierten: vl. DSV-Präsident Rolf Bähr, Wirtschaftsminister Jost de Jager und LSV-Vizepräsident Heinz Jacobsen



Der SVSH will seinen Status als einer der stärksten Landesverbände in der Nachwuchsarbeit stärken. Auf dem Verbandstag in Ratzeburg beschlossen die Delegierten die Erhöhung des Verbandsbeitrages von drei auf vier Euro pro Jahr und Mitglied ab 2011. Die zusätzlichen Mittel sollen vorrangig in die Finanzierung eines zweiten hauptamtlichen Landestrainers fließen.

Bei rund 31.000 Seglern (ein Plus von 500 gegenüber dem Vorjahr), die in 221 Mitgliedsvereinen organisiert sind, kann die Verbandsspitze für 2011 mit entsprechenden Mehreinnahmen kalkulieren. Dazu kommen Zuschüsse durch den Landessportverband für den Trainer, der insbesondere in den Regionen Talente sichten und in den Vereinen für eine Erhöhung der Trainingsqualität sorgen soll. Nach kurzer Diskussion setzten sich in der Abstimmung die Befürworter der Erhöhung mit rund zwei Dritteln der Stimmen durch.

Die Bedeutung einer intensiven Trainerarbeit verdeutlichten zuvor die Spitzensegler Morten Massmann und Martje Uecker. Die beiden wollen in den Kampf um ein Olympiaticket für 2012 eingreifen und werden durch ein SVSH-Stipendium unterstützt. Während Kieler-Woche-Sieger Morten Massmann mit Steuermann Lennart Briesenick-Pudenz (Flensburger SC) im 49er bereits zur Weltspitze gehört, will sich Laser-Seglerin Martje Uecker (Eider YC), die studienbedingt zuletzt eine längere Pause eingelegt hat, in diese erst noch vorarbeiten. Zudem gehört noch Laser-Akteur Simon Grotelüschen (Lübecker YC) zu den Stipendiaten. Weitere Jugend-Fördermaßnahmen des SVSH sind im Fahrtenseglerbereich geplant. Außerdem wurde die Verleihung eines Jugendpreises für herausragende ehrenamtliche Tätigkeit beschlossen, um auch in diesem Bereich die Jugendarbeit weiter zu fördern.

Die Bedeutung des Segelsports für das Land machte Wirtschaftsminister Jost de Jager deutlich. „Segeln ist ein Stück der Seele Schleswig-Holsteins“, so de Jager. Denn der Segelsport stütze Tourismus und Bootsbau-Industrie ebenso wie er bei den Seglern die Teamarbeit fördere und für ganz besondere Erlebnisse sowohl auf dem Wasser als auch an Land Sorge. Jost de Jager hatte das Versprechen im Gepäck, die Novellierung der Sporthafen-Verordnung noch vor der kommenden Saison auf den

Weg bringen zu können. Mit einigen Klarstellungen sollen die Vorschriften für Hafennutzer als auch -betreiber vereinfacht werden. Hinsichtlich der Abfallentsorgung blieben die grundsätzlichen Regelungen indes erhalten, da sie auf EU-Recht basieren.

Auch LSV-Vizepräsident Heinz Jacobsen betonte den hohen Stellenwert des Segelns im Norden, das mit seiner leistungssportlichen Ausrichtung zu den drei Top-Sportarten in Schleswig-Holstein gehört und daher in seiner Trainingsarbeit vom LSV intensiv unterstützt werde. Angesichts der bedenklichen Tendenzen bei der Entwicklung von Kindern (jedes siebte ist fettleibig, jedes neunte leidet unter psychischen Störungen) komme dem Sport in den Vereinen immer größere Bedeutung zu, die Rahmenbedingungen werden – etwa durch verlängerte Unterrichtszeiten in den Schulen – immer schwieriger. In den SH-Segelvereinen sind derzeit 4700 Jugendliche organisiert.

DSV-Präsident Rolf Bähr legte den Delegierten offen, was der Bundes-Spitzensportverband hinter den Kulissen an intensiver Arbeit leiste. Mit politischer Lobby-Arbeit und juristischen Auseinandersetzungen hält der DSV die gesetzliche und behördliche Regelungswut sowie die finanziellen Belastungen in Grenzen. Bei den turnusmäßigen Wahlen setzten die Verbandsmitglieder auf Kontinuität. Der SVSH-Vorsitzende Jens Brendel (Kiel) wurde ebenso einstimmig in eine zweite, vier Jahre währende Amtszeit gewählt wie Wilfried Pirschel (Schleswig) als Vorstandsmitglied für Umweltfragen und der Lübecker Peter Seidel als Mitglied des Ehrenrates. Seidel konnte zum Verbandstag Horst Biel (SV Elmshorn) und Klaus Pein (SV Wedel-Schulau) mit Ehrennadeln des Verbandes auszeichnen. Der Preis für den aktivsten Fahrtenseglerverein ging an die Möltenortner SK. Der Vorsitzende für Fahrtensegeln, Dieter Wolf, übergab die von der Seglerzeitung gestiftete Hanse-Kogge an den MSK-Vorsitzenden Holger Scheidler.

In den Workshops konnten sich die Delegierten zudem über die Themen der Jugendarbeit, Natura 2000 und die Vereinsarbeit informieren. Als Tagungsort für den Verbandstag 2011 wurde Neumünster festgelegt. Dann sollen Verbands- und Jugendverbandstag probeweise zusammengelegt werden.

Ralf Abratis

BürgerStiftung Region Ahrensburg:

JugendProjektPreis geht an Delingsdorfer Sportverein



Den Siegerscheck über 3.000 Euro erhielt der Delingsdorfer SV. Dr. Wienholtz und Dr. Michael Eckstein (Bürgerstiftung, 3.v.li.) zählten ebenso zu den Gratulanten wie Kai Schubert (li.) und Carl-Peter Feddersen (re., beide Raiffeisenbank Südstormarn eG)

Wichtig ist es, Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg ins Leben zu unterstützen und zu fördern. Hierfür müssen neue Möglichkeiten geschaffen und gute Ideen umgesetzt werden. In diesem Sinne hat die BürgerStiftung Region Ahrensburg in diesem Jahr zusammen mit der Raiffeisenbank Südstormarn eG den JugendProjektPreis für Sport und Gesundheit ausgeschrieben. Der Präsident des Landessportverbandes, Dr. Ekkehard Wienholtz, verlieh den Preis im Rahmen einer Festveranstaltung im Gymnasium Trittau.

Dr. Ekkehard Wienholtz übergab den JugendProjektPreis für Sport und Gesundheit an das Projekt „Eine Bewegungswelt für Alle“ des Delingsdorfer Sportvereins. Dazu sagte er: „Für Kinder und Jugendliche ist eine gesunde Lebensweise besonders wichtig. Der Sport kann hier eine zentrale Rolle spielen. Das Gewinner-Projekt zeigt außerdem: Sport hat auch eine soziale Funktion und macht Spaß!“ Der Delingsdorfer Sportverein organisiert bereits seit mehreren Jahren erfolgreich spezielle Sportangebote für Kinder und Jugendliche, vor allem in den Ferien. Mit dem Projekt „Eine Bewegungswelt für Alle“ geht der Verein jetzt wieder voran. Hier werden die behinderten Kinder und Jugendlichen in die Gruppen integriert. Dies ist auch für die soziale Integration wich-

tig. Das Projekt startet im Sommer 2010. Insgesamt waren in diesem Jahr sechs Projekte nominiert. Die Jury hat auch die anderen Projekte gelobt. Sie erhielten jeweils eine Urkunde als Anerkennung ihrer guten Ideen: „Ahrensburger Grundschulmeister“ von der Tischtennis-Gemeinschaft 207 Ahrensburg-Großhansdorf, „Aktionstage für Kinder und Jugendliche“ vom SV Timmerhorn-Bünningstedt, „Bewegung macht klug“ vom Ev. Regenbogenkindergarten Trittau, der „Dirtpark Trittau“, eine Jugendinitiative aus Trittau sowie der „Turngruppenwettbewerb“ vom TSV Bargtheide von 1868 e.V. An der Preisverleihung in Trittau nahmen mehr als hundert Persönlichkeiten aus Gesellschaft, Politik und Ehrenamt teil. Die BürgerStiftung Region Ahrensburg und die Raiffeisenbank Südstormarn eG haben den JugendProjektPreis ins Leben gerufen. Ziel ist, die Kompetenzen der Jugendlichen und ihre Integration in die Gesellschaft verbessern. Der JugendProjektPreis wird jährlich ausgeschrieben, wobei der Themenschwerpunkt wechselt.

Weitere Informationen bei der BürgerStiftung: An der Reitbahn 3, 22926 Ahrensburg, Email: info@buergerstiftung-region-ahrensburg.de, www.buergerstiftung-region-ahrensburg.de.

Dr. Michael Eckstein

Rudern

Lübecker Rudergesellschaft feierte 125-jähriges Bestehen

Mit einem Festakt in der Musikhochschule der Hansestadt und etwas 400 Ehrengästen feierte die Lübecker Rudergesellschaft ihr 125-jähriges Bestehen. Als Laudator hatte die LRG Ex-Ministerpräsident Björn Engholm gewinnen können. An einer Talkrunde mit Prominenz aus Politik und Wirtschaft wurde der LSV durch seinen Vizepräsident Heinz Jacobsen vertreten. Interviews, Filme

und fetzige Klänge der Schulband des Lübecker Johanneums rundeten die gelungene Veranstaltung des Traditionsvereins ab, dessen aktuelles Aushängeschild der Juniorenweltmeister im Achter, Hanno Hagenström, ist. Das Foto zeigt ihn (li.) mit seinem Ratzeburger Ruderkameraden Arne Schwietal nach dem Gewinn der Goldmedaille im vergangenen Jahr.

LSV/wi



RiesterRente: Hohe Zuschüsse vom Staat!



Ihre Altersvorsorge: Mehr Leistung, mehr Service, mehr Nähe!

- Sichern Sie sich jetzt alle Vorteile für Ihre Altersvorsorge.
- Ausgezeichnet mit den Bestnoten.
- Bei allen Provinzial Vertretungen, Sparkassen oder unter www.provinzial.de.



VERSICHERUNGS-
INNOVATION
DES JAHRES
2009
euro
AM SONNTAG
euro
Provinzial PflegeRentenoption

TÜV Service
tested
gut (1,97)
Zertifiziert zum 2. Mal in Folge!

überdurchschnittliche
Leistungsfähigkeit ★ ★ ★ ★
Lebensversicherung 49/2009
Wirtschafts
Woche

PROVINZIAL

Alle Sicherheit für uns im Norden

Die Versicherung der Sparkassen

Der TuS Hartenholm kämpft gegen Hallennutzungsgebühren – und um die eigene Existenz Vom Regen in die Traufe

Dies ist die Geschichte von einem Verein in Schleswig-Holstein und von Hallennutzungsgebühren. Von einer finanzklammen Gemeinde und leeren Kassen. Es ist irgendwie auch eine „Vom Regen in die Traufe“-Geschichte. Sie spielt im Kreis Segeberg, im Amt Kaltenkirchen Land. Es ist die Geschichte des TuS Hartenholm und seiner 578 Mitglieder. Hier im Kosmos Dorf gerät die Idylle gerade ins Wanken. Idylle, das sind 1760 Einwohner, ein klassischer Breitensportverein mit 578 Mitgliedern, darunter 250 Kinder und Jugendliche. Das ist die Gerhard-Lawerentz-Mehrzweckhalle, ein grundsolides Gebäude aus Stein, Glas und Holz, in der geturnt und gespielt (Fußball, Handball, Volleyball, Tischtennis), Tai Chi und Rückengymnastik, Einradfahren und Video-Clip-Dance gemacht wird.

Die Fußballer sind Herbstmeister und stehen vor dem Aufstieg in die Verbandsliga. Einmal im Jahr kommt das Dorf zum Feuerwehrball zusammen. Bis Ende 2005 war die Nutzung der Halle und der Sportplätze für alle Mitglieder frei. Dann schlossen Verein und Gemeinde einen „Nutzungsvertrag“, denn die Gemeinde konnte sich das nicht mehr leisten. Seitdem trägt der Verein zu 100 Prozent die Energiekosten des Sportlerheims und zu 60 Prozent die Energiekosten der Halle. „Seit 2006 beliefen sich die Kosten auf 66.000 Euro – wir haben gemerkt, dass wir diese Kosten nicht erwirtschaften können“, sagt Karl-Heinz Panten. Seit 30 Jahren engagiert sich der 61-Jährige im Verein, war Jugendwart und Volkstanz-Lehrer, ist seit 20 Jahren Erster Vorsitzender.

Erhöhung der Mitgliedsbeiträge

2009 musste der Verein die Mitgliedsbeiträge erhöhen. Von acht auf zehn (Erwachsene) und 2,60 auf fünf Euro (Kinder, Jugendliche, Azubis). Ein Familienbeitrag (22 Euro) wurde einge-

führt, einer der höchsten im Amt Kaltenkirchen Land. Doch all diese Maßnahmen fruchteten nicht. Die Rücklagen des Klubs schmolzen von 90.000 auf 30.000 Euro. „Darum haben wir die Notbremse gezogen“, sagt Panten und meint damit die Kündigung des Nutzungsvertrages – zunächst zum 31. Juli 2009 und schließlich zum 31. Dezember 2009. Diese Geschichte ist auch die der Gemeinde Hartenholm, die für knapp zwei Millionen Euro die Grundschule sanierte, erweiterte, modernisierte und wegen geringer als erwartet ausgefallener Fördermittel der Öffentlichen Hand einen Kredit in Höhe von 1,6 Millionen Euro aufzunehmen gezwungen war. „Die Folge ist, dass unser Dorf in den kommenden Jahren handlungsunfähig ist. Wir haben keinerlei finanziellen Spielraum mehr für weitere Investitionen“, sagt Bürgermeister Johannes Hermann Richter.

Gespräche mit der Gemeindevertretung

Gemeindevertretung und Verein bildeten einen Arbeitskreis, nahmen Gespräche auf und arbeiteten an einem neuen Vertragswerk. Die Vereinsmacher boten an, die Rasenpflege der Fußballplätze zu übernehmen, um den Gemeindehaushalt zu entlasten, und weiter 100 Prozent der Energiekosten des Sportlerheims zu tragen. „Dafür sollte bei der Halle eine Null unter dem Strich für uns stehen“, sagt TuS-Kassenwartin Rita Oldenburg. Eine „Entgeltordnung“ wurde entwickelt, ein Hallenbelegungsplan aufgestellt. Bloß unter dem Strich stand keine Null. „Der Plan ergab Nutzungsgebühren für den Verein in Höhe von 32.000 Euro. Das hat uns wirklich kalt erwischt“, so Oldenburg. Man stellte den Antrag auf Befreiung von den Nutzungsgebühren, was der Finanzausschuss der Gemeinde ablehnte und den Verein stattdessen nur bei den Gebühren für die Zeiten der Kinder und Jugendlichen „bezuschusste“. Aus 32.000 Euro wurden 16.000 Euro. Zu den 16.000 Euro allein für die Halle kommen jedoch die

Erfolgreiche Nachwuchsarbeit leistet der Verein unter anderem im Volleyball und im Turnen.



Foto: TuS Hartenholm



Foto: TuS Hartenholm

Der Antrag auf Befreiung vom Nutzungsentgelt für die Gerhard-Lawerentz-Mehrzweckhalle wurde abgelehnt. Die 16.000 Euro pro Jahr kann der TuS Hartenholm nicht bezahlen. Momentan herrscht Funkstille zwischen Verein und Gemeinde.



Suchen nach einem Ausweg aus der Finanzmisere: Karl-Heinz Panten (1. Vorsitzender) und Rita Oldenburg (Kassenwartin) vom TuS Hartenholm. Panten ist seit 20 Jahren Erster Vorsitzender und sagt: „Mittelfristig ist der Verein pleite, wenn nichts passiert.“



Kosten für Außenanlagen und Sportlerheim – der Verein müsste jährlich rund 31.500 Euro aufbringen. Zur Erinnerung: Nach dem alten Nutzungsvertrag hatten sich die Kosten „nur“ auf 20.000 Euro pro Jahr belaufen. „Und dabei“, so Panten, „reden wir nur von einer Minimalerhaltung – an Ausgaben für neue Sportgeräte ist nicht zu denken. Zum Beispiel schieben wir die Renovierung der Tennisanlage vor uns her“.

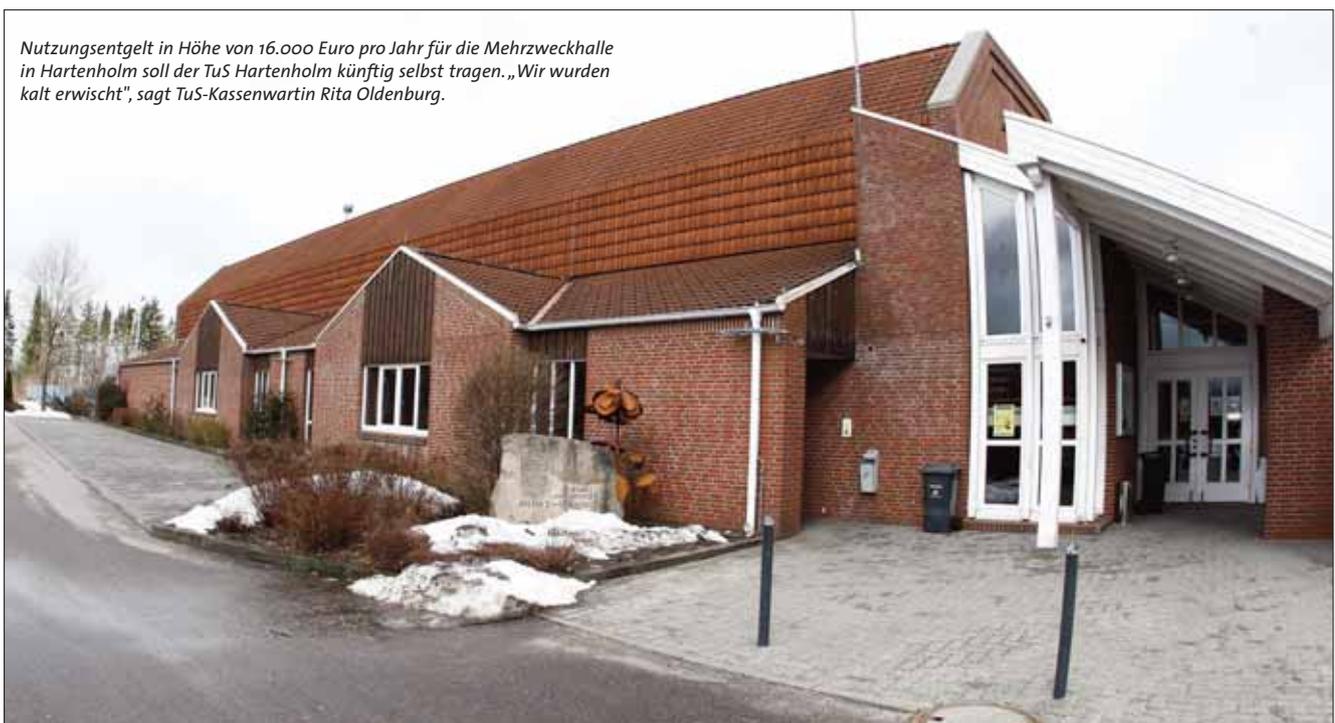
„Wir befinden uns in einem luftleeren Raum“

Alle weiteren Kompromissangebote wurden bisher abgelehnt. „Wir befinden uns in einem luftleeren Raum“, sagt Rita Oldenburg. Und Karl-Heinz Panten ergänzt: „Mittelfristig ist der

Verein pleite. Bis Ende 2009 wurden wir in dem Glauben gelassen, dass die Gebühren für Sportlerheim und Außenanlagen ausreichen. Die Gemeinde kann doch nicht wollen, dass die Sportanlagen irgendwann brachliegen.“ Die Vereinsverantwortlichen sind verbittert. Sie wissen um die desolote Lage der Gemeinde, bestreiten diese nicht. Aber sie wollen auch das, was sie für das Gemeinwohl tun, gewürdigt wissen. „Wir bemängeln, dass die Bereitschaft zur Zusammenarbeit nicht da ist. Das ist verletzend“, sagt Panten deutlich. Und: „Wenn der Verein stirbt, ist er endgültig weg.“ Das wäre dann das Ende dieser Geschichte, die vom Regen in die Traufe führte. Das Ende der Geschichte vom TuS Hartenholm, gegründet 1913.

Text und Fotos: Tamo Schwarz

Nutzungsentgelt in Höhe von 16.000 Euro pro Jahr für die Mehrzweckhalle in Hartenholm soll der TuS Hartenholm künftig selbst tragen. „Wir wurden kalt erwischt“, sagt TuS-Kassenwartin Rita Oldenburg.



Dieter Medow führt künftig Pferdesportverband SH

Der Hamburger Dieter Medow ist neuer Vorsitzender des Pferdesportverbandes Schleswig-Holstein. Der 61 Jahre alte Geschäftsführer eines finnischen Papierkonzerns in der Hansestadt war bereits im vergangenen Jahr in den Vorstand des 43.803 Mitglieder zählenden schleswig-holsteinischen Pferdesportverbandes gewählt worden. Einstimmig entschieden sich die Delegierten für den Nachfolger von Klaus Buß aus Eckernförde, der den Verband seit 2006 führte. Medow ist in Bad Segeberg aufgewachsen und dem Pferdesport seit seiner Kindheit verbunden.

Klaus Buß schied nicht ohne Ehrungen aus dem Amt. Der Pferdesportverband verlieh seinem ehemaligen Chef die PSH-Ehrennadel und machte den ehemaligen Innenminister des Landes Schleswig-Holstein außerdem zum Ehrenmitglied. Sönke Lauterbach, Generalsekretär der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN), war nicht nur wegen seines Vortrages zur Mitgliederwerbung nach Bad Segeberg gekommen, sondern zeichnete Klaus Buß für seine Verdienste um den Pferdesportverband Schleswig-Holstein mit der Graf Landsberg-Plakette der FN aus. Mitgliederwerbung ist für den nördlichsten Pferdesportverband Deutschlands ein großes Thema. Der seit Januar 2010 amtierende



Dieter Medow (re.) mit seinem Vorgänger Klaus Buß.

Geschäftsführer Matthias Karstens machte deutlich, dass sinkende Mitgliederzahlen in den 395 Vereinen im Land begegnet werden müsse. Um rund 700 Mitglieder sank die Gesamtzahl der Mitglieder gegenüber dem Vorjahr. Lauterbach stellte INVEST vor, die Initiative Vorreiter Deutschland – ein Hilfsangebot zur Förderung des Pferdesports in den Vereinen und Betrieben. Die Initiative ist auf drei Jahre angelegt, im Mittelpunkt steht Hilfe zur Selbsthilfe. Vereine müssten Strategien entwickeln, wie sie neue Angebote für neue Mitglieder schaffen können und sich auch den Herausforderungen des demografischen Wandels anpassen.

Pferdesportverband SH

EhrenamtMesse:

„Sport im Wohld - bewegt uns!“

Das war das Motto, unter dem sich fünf große Sportvereine aus dem Dänischen Wohld gemeinsam auf der EhrenamtMesse im Gettorfer Kultur- und Bildungszentrum (KuBiZ) präsentierten. Insgesamt 22 EhrenamtMessen fanden landesweit im Februar statt und zogen nach der Bilanz des Sozialministeriums und des EhrenamtNetzwerks 30.000 Besucher an. 6.000 davon wollen sich zukünftig ehrenamtlich engagieren. In Gettorf wurden rund 1.000 Besucher gezählt, so der Amtsdirektor und Schirmherr der Messe, Matthias Meins, am Ende der Veranstaltung.

„Sport im Wohld bewegt uns!“ als Slogan für die Ehrenamt Messe war durchaus doppeldeutig gemeint, denn zum einen bewegt natürlich Sport – aber die ehrenamtlich Tätigen bewegen sich eben nicht nur durch, sondern auch für den Sport: In den Vorständen der Vereine, in Gremien, auf Veranstaltungen, bei der Organisation von Festen, Wettkämpfen, in Fahrgemeinschaften, als ÜbungsleiterInnen oder HelferInnen auf den verschiedensten Gebieten. Die Bereiche, in denen man sich engagieren kann sind auch in Sportvereinen ganz vielfältig – von handwerklicher Unterstützung über Büroarbeit, vom Organisationstalent über Spendenakquise bis hin zur Mitgliedergewinnung gebrauchen wir jede Hilfe, sind sich die fünf teilnehmenden Sportvereine einig. Klares Ziel bei der Präsentation: Fair Play – wie im Sport eben üblich. Kooperation statt Konkurrenz sollte zumindest beim Ehrenamt groß geschrieben werden, meinten die Vorsitzenden unisono. Bei „Sport im Wohld bewegt uns!“ präsentierten Joachim Iwers vom Osdorfer SV, Hans-Dieter Paasch vom Gettorfer SV, Sandra Möller vom 1. FC Schinkel, Michael Polzin vom Gettorfer Tennisclub und Gunnar Buchheim vom Gettorfer TV (auf dem

**EHRENAMT
MESSEN**
Schleswig-Holstein



Foto von links) ihre Vereine zusammen mit weiteren Mitgliedern ihrer Klubs. Auch Adressmaterial potentieller neuer Ehrenamtler für den Sport konnten am Stand gesammelt werden. Abgemacht war auch hierbei: „Alle, die heute Interesse anmelden, sich zu engagieren, werden in einem gemeinsamen Pool gesammelt und nach der Messe stimmen wir uns ab, welcher Verein am besten zum neuen Ehrenamtler passt“, so Gunnar Buchheim vom GTV. Natürlich war es erklärtes Ziel, über die Möglichkeiten der Vereinsarbeit zu informieren und möglichst viele neue Aktive zu gewinnen. Ein weiterer positiver Aspekt der Messe war aber für den GTV ebenfalls, Kontakte zu anderen ehrenamtlich Tätigen außerhalb des Sports zu knüpfen und über den Tellerrand des eigenen Handelns hinauszuschauen. Insofern war die Messeteilnahme lohnend und ein Erfolg.

Text und Foto: Gesa Zimmermann (Gettorfer TV)



ARAG Sportversicherung informiert

Schaden des Monats: Frühstück mit bitterem Nachgeschmack

Nadine war voller Vorfreude, als sie ihren Koffer packte. Mit ihrem Karateverein ging es für vier Tage an die mecklenburgische Küste, wohin ein befreundeter Klub mehrere Kampfsportvereine aus Nah und Fern zu einem Sportwochenende eingeladen hatte. Die Anreise verlief problemlos. Gott sei Dank hatte der Veranstalter für Nadines Gruppe eine günstige Übernachtungsmöglichkeit im Hort der Schule, die in unmittelbarer Nähe zum Dojo (Übungshalle in den japanischen Kampfkünsten) lag, organisiert.

Kaum angekommen, sicherten sie und ihre Freundinnen sich die besten Betten. Es gab sogar eine Küche, in der die Jugendlichen ihr Frühstück selbst zubereiten durften. Gemeinsam mit ihrer besten Freundin übernahm Nadine am nächsten Morgen freiwillig den ersten Küchendienst und konnte es gar nicht erwarten, ihre Vereinskameraden mit ihren Kochkünsten zu begeistern. So zauberten sie ein richtiges „Superfrühstück“ mit allem Drum und Dran, mit Rührei, Toast, Pfannkuchen, Würstchen und vielen anderen Leckereien. Die anderen waren begeistert.

Beim Aufräumen fassten dann alle mit an. Michael war es dann, der als Erster die Küche erreichte. Sekunden später herrschte heller Aufruhr, in der Küche war ein Brand ausgebrochen. Nadine hatte versehentlich die leere Pfanne auf die Kochplatte zurückgestellt und vergessen, den Herd auszuschalten. Das restliche Fett hatte sich entzündet. Über eine in der Nähe stehende Rolle Küchenpapier konnte sich das Feuer rasch ausbreiten.

Gott sei Dank behielt Michael einen kühlen Kopf, gab Instruktionen und alarmierte die Feuerwehr, die einige Minuten später bereits vor Ort war. Eigentlich hatte Nadine nur schnell die Teller im Speiseraum abstellen und dann noch einmal in die Küche gehen wollen. Irgendwas musste sie davon abgelenkt haben.

Sie ging sofort zu ihrem Betreuer, der den Schaden gemeinsam mit ihr dann beim Veranstalter meldete. Nur gut, dass Nadines Verein Mitglied im Landessportbund war, der für seine Organisationen bei der ARAG unter anderem auch eine Sport-Haftpflichtversicherung abgeschlossen hatte, die anstandslos und unbürokratisch für die Abwicklung des nicht gerade geringen Schadens sorgte.

Wissen, was im Sport läuft... mit dem VID Vereins-Informations-Dienst

Ein Service der ARAG-Sportversicherung in
Zusammenarbeit mit der Firma Himmelseher und dem
Sport Informationsdienst

Der VID-Newsletter beinhaltet Top-Themen aus dem Sport von der ARAG Sportversicherung, aus den Landessportbünden sowie Rechtsthemen aus Sport und Verein. Der monatlich erscheinende Newsletter kann kostenlos unter www.vid.sid.de abonniert werden.

Schicken Sie Ihre Mitglieder ruhig auf die Straße.



MACHT STARK.



Die ARAG Kfz-Zusatzversicherung
mit Rechtsschutz.
Umfassender Unfallschutz für alle zu
Vereinszwecken genutzten privaten PKW.

Infos unter www.ARAG-Sport.de
oder (04 31) 6 48 61 40

Fit und sportlich im 102. Lebensjahr

Endoprothesenpatient Fritz Hamer im Lubinus Clinicum

Kniebeschwerden führten dazu, dass sein Orthopäde Fritz Hamer zu einer Knieendoprothese riet. Für diese Operation kam für Fritz Hamer nur das Lubinus Clinicum in Frage, weil ihm – als gebürtigem (und das schon vor über 101 Jahren) Kieler – die Klinik auch noch aus der Zeit am Standort Brunswiker Straße gut bekannt ist.

Aktiver Sport spielte für Fritz Hamer schon immer eine wesentliche Rolle – so wie sein Lebensmotto: „nicht fett essen, keinen Schnaps trinken und früh schlafen gehen“. Bis zu seinem 70. Lebensjahr joggte er mehrmals in der Woche und betätigt sich bereits aktiv seit 1924 in „seinem“ Sportverein, dem KTB - Kieler Turnerbund Brunswik. Seit seinem 70. Lebensjahr spielt Fritz Hamer regelmäßig Tischtennis, ganz abgesehen von der täglichen Morgengymnastik nach dem Aufstehen.

Das alles trägt dazu bei, dass er sich nicht nur fit fühlt, sondern es auch ist. In seiner Wohnung versorgt sich der agile Rentner selbst. Nur hin und wieder kommt „eine gute Fee“ die ihn bei der Bewältigung des Haushalts unterstützt und „so soll das auch bleiben“. Sein Sohn, seine vier Enkel und die vier Urenkel kümmern sich um ihn und Fritz Hamer hofft, dass er vielleicht auch noch Ururgroßvater wird.

Aber nicht nur an die Zukunft der Familie denkt Fritz Hamer – zusammen mit seinem Turnverein hatte er bereits an seinem 100jährigem Geburtstag beschlossen, dass er 105 Jahre alt werden möchte und dann soll „so richtig gefeiert werden“. Im 102. Lebensjahr ist er nun schon und auch die Operation ist „gut verlaufen“.

Im Lubinus Clinicum fühlte er sich wohl und die Versorgung auf der Station war gut. Fragen, die man dem Personal und auch den Ärzten stellt, wurden immer in Ruhe beantwortet: „Das ist schon erstaunlich, denn die Zeit sitzt den ‚jungen Leuten‘ bei den vielen Patienten immer im Nacken“. Auch durch die gute Betreuung durch die Physiotherapeuten und die Krankengymnastik konnte Fritz Hamer bald in die Reha entlassen werden – nur nicht ohne seinen Tischtennisschläger. Wenn es soweit ist, würde er sich auch das andere Knie im Lubinus Clinicum operieren lassen, aber das hat noch Zeit. Als Verbesserungsvorschlag merkt Fritz Hamer schmunzelnd an: „Eine Tischtennisplatte fehlt, denn die gibt es im Lubinus Clinicum leider nicht.“

Fritz Hamer freut sich über die Knieprothese und hofft, dass er seinen Sport genauso, wie immer, fortführen kann, denn „sportlich sein und damit auch die eigene Gesundheit zu stützen, das hat nichts mit dem Alter zu tun“, so Fritz Hamer.

Mit Fritz Hamer sprach Susanne Bornmann



Fritz Hamer auf Station 2 im Lubinus Clinicum

LUBINUS
GRUPPE

CLINICUM

AMBULANT

AKTIV

AKADEMIE

SERVICE

KOOPERATION

LUBINUS CLINICUM

Orthopädische Chirurgie

LUBINUS
CLINICUM

Endoprothetik:
Dr. Ph. Lubinus,
Tel. 0431/388-205

**Hand- und
Mikrochirurgie:**
Dr. Chr. Ranft,
Tel. 0431/388-209

Fußchirurgie:
Dr. T. Fischer,
Tel. 0431/388-205

**Unfall- und arthroskopische
Chirurgie, Sporttraumatologie**
Dr. H. Laprell,
Tel. 0431/388-204

**Wirbelsäulenchirurgie,
Kinder-, Rheuma- und
onkolog. Orthopädie:**
Prof. Dr. Ch. Hopf,
Tel. 0431/388-302

**Plastische, Rekonstruktive u.
Ästhetische Chirurgie**
Dr. D. Drücke
Tel. 0431/ 388-305

Gefäßchirurgie:
Dr. A. Marquardt,
Tel. 0431/ 388-284

Schmerztherapie:
Dr. W. Wabbel,
Tel. 0431/388-281

**Anästhesie und operative
Intensivmedizin:**
Dr. C. Hudemann,
Tel. 0431/388-260

LUBINUS
AMBULANT

**Ambulantes
Operationszentrum:**
Tel. 0431/388-281

**Notfallambulanz,
D-Arzt, BG**
Tel. 0431/388-226

Privatärztliche Behandlung:
Alle Fachbereiche

**Ermächtigung für
Hand- und Mikrochirurgie
Ermächtigung für
Wirbelsäulenchirurgie,
Kinder- und onkologische
Orthopädie**

LUBINUS
AKTIV

**Praxis für Physiotherapie
Ambulantes Rehasentrum
Zentrum für Prävention**

LUBINUS
AKADEMIE

**Johann Hermann Lubinus
Schule**
• Schule für Physiotherapie:
Tel. 0431/388-120

Lubinus Akademie
• Fort- und Weiterbildung

LUBINUS
SERVICE

Lubinus-Sodexho
Dienstleistungs-GmbH
(Gastronomie/Partyservice)

**Lubinus Sitex-Service
GmbH**
(Wäscheversorgung)

Lubinus-Kuhnert
Dienstleistungs-GmbH
(Gebäudereinigung)

Lubinus-orgaMed
Sterilgut GmbH

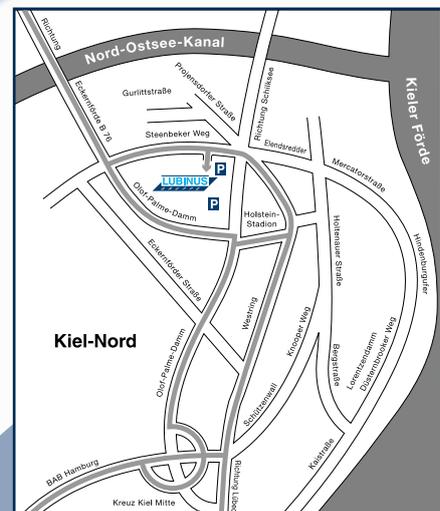
LUBINUS
KOOPERATION

Praxen für:
Orthopädie
Gefäßchirurgie
Chirurgie
Urologie
Dermatologie /Allergologie
Zahnmedizin
Labormedizin
Radiologie
Anästhesie/Schmerztherapie
Anästhesie
Innere Medizin
Frauenheilkunde
Apotheke
Orthopädie Technik
Klinik-Shop

LUBINUS
GRUPPE

LUBINUS GRUPPE
Steenbeker Weg 25
24106 Kiel
Telefon 0431/388-0
Telefax 0431/388-240
info@lubinus-clinicum.de
www.lubinus-clinicum.de

MEDIZINISCHES
MVZ
VERSORGUNGSZENTRUM
LUBINUS GmbH



Der direkte Draht zum Landessportverband

LSV Schleswig-Holstein
Haus des Sports
Winterbeker Weg 49
24114 Kiel
Tel.: 0431 6486-0
info@lsv-sh.de

Sport- und Bildungszentrum
Bad Malente
Eutiner Straße 45
23714 Bad Malente
Tel.: 04523 - 98 44 10
sbz@lsv-sh.de
Tel. 04523 - 98 44 30
bildungswerk@lsv-sh.de

Tel. Kiel: 0431 - 64 86 -

Aus- und Fortbildung - Bildungswerk	04523 - 984430	bildungswerk@lsv-sh.de
Aus- und Fortbildung - Sportjugend	152	walther.furthmann@sportjugend-sh.de
Ball des Sports - Eintrittskarten	183	heico.tralls@lsv-sh.de
Bestandserhebung/Mitgliedererw.	148	anja.schleusener@lsv-sh.de
Breitensport/Vereins-, Verbandsentw.	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Buchhaltung	188	manuela.schulz@lsv-sh.de
EDV / Internet	204	wolfgang.behrens@lsv-sh.de
Ehrungen / Jubiläen	133	diana.rentzow@lsv-sh.de
„Familiensport • FiF • Familiaden“	143	info@lsv-sh.de
Finanzen	200	ingo.buyny@lsv-sh.de
Frauen im Sport	146	annika.pech@lsv-sh.de
GEMA	133	diana.rentzow@lsv-sh.de
Geschäftsleitung	147	manfred.konitzer-haars@lsv-sh.de
Gesundheitssport	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Haus des Sports Zentrale	0	dorit.beissel-guenther@lsv-sh.de
Integration durch Sport	107	karsten.luebbe@lsv-sh.de
Justitiariat	101	maren.koch@lsv-sh.de
Leistungssport	04523 - 984433	thomas.behr@lsv-sh.de
mach2-Kampagne	240	barbara.schieffedecker@lsv-sh.de
Öffentlichkeitsarbeit	163	heiko.wischer@lsv-sh.de
Präsident - Büro	135	sigrid.oswald@lsv-sh.de
Präsidium / Vorstand - Büro	133	diana.rentzow@lsv-sh.de
Qualitätssiegel		
„Sport pro Gesundheit“	217	brigitte.gehrke@lsv-sh.de
Schulsport	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Schule & Verein	203	petra.petersen@lsv-sh.de
Senioren-sport -		
„Richtig fit ab 50“	217	brigitte.gehrke@lsv-sh.de
Spenden	136	hilga.rabe@lsv-sh.de
Sportabzeichen	120	petra.tams@lsv-sh.de
SPORTforum - Redaktion	163	heiko.wischer@lsv-sh.de
Sport gegen Gewalt	137	klausmichael.poetzke@lsv-sh.de
	189	sport.gegen.gewalt@lsv-sh.de
Sport- und Bildungs- zentrum Malente	04523 9844-10	harald.kitzel@lsv-sh.de
Tag des Sports	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Umwelt-, Naturschutz/ Natura 2000	118	sven.reitmeier@lsv-sh.de
Vereinsaufnahmen	133	diana.rentzow@lsv-sh.de
Vereinservice (Sportmobil/ und Kletterwand-Team)	183	heico.tralls@lsv-sh.de
Verwaltungsberufsgen. VBG	101	maren.koch@lsv-sh.de
Zuschüsse	201	renate.carlson@lsv-sh.de
Sportjugend Schleswig-Holstein	151	info@sportjugend-sh.de
Geschäftsführung	121	carsten.bauer@sportjugend-sh.de
Freiwilliges Soziales Jahr	198	kristina.exner-carl@sportjugend-sh.de
Aus- und Fortbildung	152	walther.furthmann@sportjugend-sh.de
Aus- und Fortbildung	252	anne.kolling@sportjugend-sh.de
Projekt „Kinder in Bewegung“	208	klaus.rienecker@sportjugend-sh.de
Projekt „JES“	227	petra.slamanig@sportjugend-sh.de
Großveranst./Internationales	185	astrid.petersen@sportjugend-sh.de
Sportversicherung		
ARAG-Versicherungsbüro	140	vsbkiel@arag-sport.de
Sportvermarktung		
Sport- und Event-Marketing	134	f.ubben@semsh.de
Schleswig-Holstein GmbH	177	m.holzum@semsh.de

Wir danken unseren Partnern und Förderern

Premiumpartner des LSV
**BARMER
GEK** die gesund
experten

**LUBINUS
CLINICUM**
MEDICAL PARTNER DES LSV

PROVINZIAL

Sparkasse

LOTTO®
Schleswig-Holstein

ARAG

**Volksbanken
Raiffeisenbanken**

avt plus media service
Ihr innovativer Full-Service-Dienstleister für
Broadcast- und professionelle Medientechnik

TNG

MVK

ERHARD SPORT®
www.erhard-sport.de

**Auto
CENTRUM
LASS**

Für eine gesunde Ernährung

Cellagon®
Jeden Tag in Bestform

mach2
Ihr Partner für eine gesunde Ernährung

Steuer-Hotline Die Steuerhotline wird an jedem
ersten Dienstag im Monat durchgeführt.

Die nächsten Termine: **Dienstag, 6. 4. 2010**
Dienstag, 4. 5. 2010 jeweils von
Tel.: 0431-990 81 200 16-18 Uhr

Die telefonische Steuer-Hotline ist für die Vereine und Verbände des
Landessportverbandes Schleswig-Holstein kostenlos. Bitte beachten
Sie, dass die angegebene Telefonnummer ausschließlich während der
Beratungstermine als Steuer-Hotline des LSV zur Verfügung steht. Die
Beratung erfolgt durch Steuerberater Reinhard Take von der Kanzlei
Take Maracke und Partner, Kiel.

Impressum

SPORTforum ist das offizielle Magazin des Landessportverbandes
Schleswig-Holstein e.V. **SPORTforum** erscheint elfmal jährlich.
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Herausgeber und Verleger: Landessportverband Schleswig-Holstein e.V.
Redaktion: Landessportverband Schleswig-Holstein e.V.,
24114 Kiel, Winterbeker Weg 49 (Haus des Sports) Telefon (0431) 64 86 - 163 •
Fax (0431) 64 86 - 111 • heiko.wischer@lsv-sh.de • www.lsv-sh.de
Verantwortlich für den LSV-Inhalt: Manfred Konitzer-Haars
Verantwortlich für den sjsh-Teil: Carsten Bauer
Anzeigenverwaltung: Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein GmbH
Telefon (0431) 64 86 - 177 • www.semsh.de
Layout + Herstellung: al-design, A. Lichtenberg, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
Tel. (0431) 64 86 280, Fax 64 86 281, a.lichtenberg@web.de
Fotonachweis: Titel, S.6-8: Silke Grahn, S.3,12,16, 23: LSV/S. 4,5,10,11: Hans Korth;
S.9, 17-20:sjsh; S.9: LSB Berlin; S.12:CAU(Nolte);S.13: Jan Köhler-Kaeß; S.15, 28-29:
Tamo Schwarz; S.15: PVR;S.22:SEMESH;S.23: LSV-Archiv;S.24:FT Adler;S.25:Ralf
Abratis;S.26:Stefan Mannes;LRG;S.28:TuS Hartenholm;
S.30: Jessica Bunjes, Gesa Zimmermann;S.32-33:Lubinus
Mit Namen oder Quellenangabe gekennzeichnete Artikel stellen nicht
unbedingt die Meinung des Landessportverbandes SH dar.

Druckfrisch: Neuer Katalog



Erhard Sport bietet LSV-Mitgliedern Sonderkonditionen

Seit 2009 ist die Firma Erhard Sport zuverlässiger LSV-Partner im Bereich Sportartikel-Versandhandel und Sportstättenbau. Profitieren Sie von dieser Partnerschaft, denn bei Bestellungen von Waren erhalten sowohl der LSV als auch alle Mitgliedsvereine und -verbände spezielle Vorzugskonditionen (in der Regel Händlerkonditionen). Als spezieller Service für die Vereine und Verbände aus Schleswig-Holstein ist extra die folgende Hotline für Bestellungen geschaltet worden:

Tel: 03382 - 704900
Fax: 03382 - 703233
E-Mail: damsdorf@erhard-sport.de

Stark in jeder Disziplin

Getreu dem Firmenmotto „Stark in jeder Disziplin“ präsentiert sich der Erhard Sport Katalog 2010 stark in jeder Hinsicht: Mit 640 Seiten ist er umfangreich wie nie zuvor. Doch nicht allein die Vielzahl der Artikel macht die Stärke des neuen Angebots aus.

Zwischentitel untergliedern den Katalog übersichtlich in Disziplinen und Produktbereiche. Informationskästen weisen auf wichtige Produktmerkmale hin und sorgen so für mehr Transparenz. Doch mehr Information und Transparenz sind noch nicht alles.

Service und Innovation

Erhard Sport Kunden profitieren auch von neuen Serviceleistungen – einem Reparaturservice für Markierwägen etwa, oder einem Montageservice für Ballfangzäune. Gespickt ist der Katalog zudem mit innovativen Produkten, zum Beispiel einem vielseitig einsetzbaren Flachpasstrainer oder dem preisgünstigen Volleyballpfosten EASY für Schule und Training.

Ein extra starker Neuheitenteil unterstreicht die Innovationskraft von Erhard Sport. Und auch der wachsenden Bedeutung von Sport für die gesundheitliche Prävention trägt der Katalog 2010 Rechnung.

Einem Teil dieses Sportforum-Versandes liegt der neue Katalog von Erhard Sport bei. Nähere Informationen finden Sie auch unter www.erhard-sport.de.



100%SPORT

Schule | Verein | Sport & Freizeit | Event | Therapie | Fitness

Partner des



Landsportverband Schleswig-Holstein

Sonderkonditionen für LSV-Mitglieder

Katalog anfordern unter Telefon: 03382 704900

Fax: 03382 703233 | damsdorf@erhard-sport.de

oder in unserem E-Shop WWW.erhard-sport.de



Wir schenken Ihnen **5 €** für Ihren nächsten ONLINE-Einkauf auf www.erhard-sport.de



Gutscheincode (gültig bis 31.12.2010)
RA10020SH

Der Gutschein im Wert von 5 € wird von Ihrer Bestellung abgezogen.
Keine Barauszahlung möglich · Mindesteinkaufswert 40 €

Überall in Schleswig-Holstein:
Über 800 Annahmestellen bieten
Ihnen ein vielfältiges Spielangebot
und kompetente Beratung.



Lotterien und Wetten sind Glücksspiele. – Lassen Sie das Spielen nicht zur Sucht werden! Hilfe: Landesstelle für Suchtfragen S-H: Tel. 04 31/56 47 70 und Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung: Tel. 08 00/1 37 27 00. Die Spielteilnahme unter 18 Jahren ist nicht zulässig!

 **LOTTO[®]**
Schleswig-Holstein